23. Jahrgang. Dienstag, 19. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12745. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 19. April. Earl of Beaconsfield ist heute kurz vor 5 Uhr Morgens gestorben. (Benjamin Disraeli war am 21. Dezember 1805 geboren, kam 1837 in das Unterhaus und wurde 1848 Führer der Tories. Im August 1876 wurde er als Earl of Beaconsfield in das Oberhaus berufen)

Riga, 19. April. Auf der Düna herrscht starker Eisgang. Einzelne Stadttheile sind unter Wasser. Der Wasserstand übersteigt die normale Pegelhöhe um 24 Fuß.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung

London, 18 April. Der „Times“ zufolge würde England bei der in Paris stattfindenden internationalen Münzconferenz durch den Münzdirector Fremantle, Indien durch Mallet, Canada durch Galt und Aupper vertreten sein.

Bukarest, 18. April. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer zeigte Ministerpräsident Bratiano an, daß das Kabinet seine Demission gegeben habe und daß er vom Könige mit der einstweiligen Fortführung der Geschäfte beauftragt worden sei.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. April.

Die durch das Osterfest veranlaßte politische Pause ist glücklicher Weise durch kein störendes Ereigniß unterbrochen worden. Eine kleine, durch eine Erkältung herbeigeführte Indisposition des Kaisers, welche am Sonntag in der Hauptstadt etwas beunruhigte, hat sich als nur vorübergehend erwiesen. Einige Aufmerksamkeit haben die Bemühungen der höchsten Kreise erregt, den viel angegriffenen städtischen Behörden der Hauptstadt bei geeigneten Gelegenheiten ihre Anerkennung zu Theil werden zu lassen. Das ist wieder bei der von den städtischen Behörden veranstalteten, wirklich großartigen Berliner Ausstellung von Lehrlingsarbeiten deutlich hervorgetreten, und nicht nur, wie schon wiederholt, seitens der kronprinzlichen Familie. Auch die Kaiserin hat am Sonnabend aus Anlaß ihres Besuches in der Ausstellung Herrn v. Forckenbeck von den ausgestellten Arbeiten einen prachtvoll geschnitzten Holzrahmen mit dem Bilde des Kaisers für die Stadt Berlin verehrt. Es ist ein schönes Vorrecht, in die durch Andere verursachten Wunden lindernden Balsam gießen zu können. Die Animosität gegen die städtischen Behörden richtet sich hauptsächlich gegen Herrn v. Forckenbeck, obgleich (oder weil?) derselbe von sehr hervorragender Seite ungemein hochgeschätzt wird. Die Form, in welcher die städtischen Behörden jetzt auch von untergeordneten Beamtenstellen behandelt werden, ist wenig rücksichtsvoll.

So hatte das Berliner Polizeipräsidium zugestimmt, daß einige Meter Pferdebahnschienen in der Jerusalemer Straße (die Strecke zwischen Kronen- und Leipziger Straße) gelegt werden könnten, trotzdem der Betrieb auf dieser Linie noch nicht genehmigt war. Man wollte aber, wenn später die Genehmigung erfolgte, nicht noch einmal genöthigt sein, das theure Asphaltpflaster, welches eben gelegt wurde, an einem sehr belebten Punkte noch einmal aufzureißen. Mitten in der Arbeit wurde aber den städtischen Baubeamten der vom Ministerium herabkommende Befehl durch einen reitenden Schutzmann zugestellt, die schon begonnene Schienenlegung zu unterlassen! Es ist ein wahrhaft großer Zug, der bei der Behandlung solcher Dinge jetzt in Mode kommt!

Das „System Puttkamer“ scheint seine Richtung auch im Cultusressort schon auf die bevorstehenden Wahlen zu nehmen. Ein Gymnasiallehrer in Posen ist, anscheinend weil er in Vereinen in liberalem Sinne thätig gewesen ist, gegen seinen Willen nach Ostrowo versetzt. — Auch die deutsche Lehrerversammlung, welche zu Pfingsten in Karlsruhe stattfinden sollte, scheint in diesem Jahre wegen des jetzt wehenden Hauches ausfallen zu müssen. Der Hauptgrund soll darin liegen, daß den preußischen Lehrern, welche die Versammlung besuchen wollten, allgemein ein kleiner, die Pfingstferien etwa drei Tage verlängernder Urlaub verweigert worden sein soll. Dann sollen auch viele Bahnen die übliche Fahrpreis-Ermäßigung verweigert haben. Charakteristisch für die heute in den Lehrerkreisen herrschende Stimmung würde es sein, wenn wirklich, wie es heißt, nicht genügend Vorträge angemeldet sein sollten.

Der Casus Lorenzi hat kleine Plänkeleien zwischen den Offiziösen und den Ultramontanen im Gefolge. Ein sicher nicht ernst gemeinter Artikel in einem westfälischen Centrumsblatte meint, daß unter Umständen selbst das wenigstens ehrlichere und offenere System Falks dem Puttkamers vorzuziehen sein möchte. Nicht mehr die Revision, sondern die gänzliche Aufhebung der Maigesetze müsse gefordert werden, wenn auch die Freundschaft mit Bismarck und Puttkamer darüber in die Brüche gehen sollte.

In Breslau liegen sich das dortige conservative und das ultramontane Organ in den Haaren. Beide Parteien, die Ultramontanen wie die Conservativen, wollen die Handwerker mit denselben Mitteln, mit Innungszwang und was drum und dran hängt, glücklich machen. Es zeigt sich aber dort, daß beide Parteien ihre bezüglichen, den Wünschen vieler Handwerkerkreise entsprechenden Bestrebungen nicht um der Handwerker willen betreiben, sondern um die Handwerker für ihre sonstigen Parteitendenzen zu gebrauchen. Die beiderseitigen Parteiorgane fordern nicht blos, daß die Handwerker für jene Forderungen eintreten, sondern auch, daß sie ihrer speziellen Parteiorganisation angehören. Die Conservativen wollen einen „schlesischen Handwerkertag“ arrangiren, und die Ultramontanen fürchten, daß dort die katholischen Handwerker für die conservative Partei gewonnen werden sollen. Das Organ der schlesischen Ultramontanen spricht von „Bauernfängerei“, die aber „von den Häuptern des conservativen Ringes zu plump angelegt sei, als daß die katholischen Handwerker darauf hineinfallen könnten.“ Der clericalen „Schles. Volksztg.“ antwortet nun das conservative „Schles. Morgenblatt“. Es beschuldigt seine ultramontane Collegin, mit der es einst Arm in Arm gegen den bösen Liberalismus zu Felde zog, der „bewußten Irreführung der öffentlichen Meinung“, es spricht von einer „jesuitischen Leitung“, von „Bocksprüngen eines fanatischen Convertiten, der in den Spalten der „Schles. Volksztg.“ sein Wesen treibt“ u. s. w. Nun hat sich die letztere gelegentlich gar die Aeußerung entschlüpfen lassen, „die Fortschrittspartei sei ihr lieber als die conservative, wenn nur erstere die kirchlichen Forderungen des Centrums unterstützen wollte.“ Man kann sich vorstellen, in welchen Grimm das „Schles. Morgenbl.“ durch diese Aeußerung versetzt wird. Mit den fettesten Lettern wird dieser Passus abgedruckt und die Erklärung beigefügt, daß man vor der Berührung mit einem Blatte, in welchem Derartiges zu lesen sei, zurückschrecken müsse. . . . Die sich jetzt schlagen, werden sich wahrscheinlich bald wieder vertragen.

Der „N. Fr. Pr.“ telegraphirt man aus Rom: „Der Fürstbischof von Breslau, Dr. Förster, hat zur Erleichterung einer Verständigung mit Deutschland auf sein oberhirtliches Amt verzichtet und sein hohes Alter als Grund dieser Verzichtleistung angegeben. Der Vatican richtete nach Berlin die Frage, ob der Suffragan Förster's als sein Nachfolger auf dem fürstbischöflichen Stuhle der Regierung genehm wäre.“ Auch die in Rom in französischer Sprache erscheinende „Italia“ bringt diese Nachricht, die uns aber aus verschiedenen Gründen noch der Bestätigung bedürftig erscheint.

Heute beginnen in Paris die Verhandlungen der internationalen Münzconferenz. An England hat sowohl für sich selbst, wie auch für Indien und Canada besondere Vertreter dazu deputirt. Die deutschen Delegirten, Geh. Regierungsrath im Reichsschatzamt Schraut, und Legationsrath Frhr. v. Thielmann, sind am Sonnabend von Berlin abgereist und werden der Conferenz eine Denkschrift über die Münzgesetzgebung nebst genauen Angaben über das in Deutschland geprägte Metall vorlegen.

Heute tritt auch wieder die Conferenz über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag zusammen. Bezüglich des Tarifvertrages hält man ein Resultat, wenn auch ein sehr bescheidenes, für gesichert. Es soll auf beiden Seiten eine bestimmte Anzahl von Tarifpositionen (etwa 40 österreichische und 10—12 deutsche) gebunden werden, d. h. die beiden Staaten verpflichten sich gegenseitig, die betreffenden Positionen für die Dauer des Vertrages nicht zu erhöhen. Der neue Vertrag soll eine Dauer von sechs Jahren, also bis 1887, erhalten. Es wird gehofft, daß man darüber heute noch zum Abschluß kommt. Auch wenn dies gewünscht, wird man das gegenwärtige Provisorium, welches bekanntlich bis zum 1. Juli 1881 reicht, vielleicht noch um eine kurze Frist verlängern müssen. Zunächst müßte der Vertrag dem Bundesrath und Reichstag vorgelegt werden.

Die deutsche und die österreichische Regierung führten bekanntlich einen Topfzollkrieg, welcher besonders diesseits der Grenze den Lausitzer Topffabrikanten vielen Schaden that. Wie wir aus der schutzzöllnerischen „Schl. Ztg.“ ersehen, fühlten sich „eine nicht geringe Zahl“ von Lausitzer Töpfern gezwungen, nach Böhmen überzusiedeln und dort, wohin ihr Absatz bisher gegangen, Töpfereien zu errichten. Jetzt will man nach dem genannten Organe wissen, daß der von Oesterreich eingeführte Zoll auf sächsische Töpferwaaren wieder aufgehoben werden soll, in welchem Falle die Absicht der Uebersiedelung nach Böhmen aufgegeben werden könnte.

Im Anschluß an die Denkschrift über die Begünstigung der Handelsmarine betont die „N. A. Ztg.“ jetzt besonders die darin erwähnte Gründung des „Crédit Foncier-Maritime de France“, und daß im Interesse der Rhederei auch die Norddeutsche Bank in Hamburg eine Einrichtung für die Beleihung von deutschen Seeschiffen getroffen hat. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ theilt auch als etwas Neues einen Auszug aus dem bezüglichen Regulativ der Norddeutschen Bank mit. Den deutschen Rhederei-Interessenten erzählt sie damit nichts Neues. Die Sache ist in deutschen nautischen Kreisen wiederholt sehr eingehend behandelt worden. Das Regulativ, aus welchem die „N. A. Z.“ jetzt Auszüge bringt, ist z B. in dem letzten Bericht des Vorsitzenden des deutschen nautischen Vereins, welcher Bericht im Nautischen Congreß am 21. Februar zur Vertheilung gelangte, auf Seite 10 bis 14 wörtlich zum Abdruck gelangt. In den Kreisen, aus welchen die „N. A. Z.“ ihre Informationen erhält, zieht man sehr genaue Informationen über die Schifffahrtsverhältnisse in Frankreich ein, weil man von dort die ganze „nationale Wirthschaftspolitik“ importirt; man ist aber völlig unbekannt mit den Verhältnissen der Handelsmarine des eigenen Landes. Und doch ist — wie uns däucht — für Jedermann beim Studium der deutschen Schifffahrt viel mehr zu lernen als bei dem der französischen. Trotz aller, man kann vielleicht auch sagen, wegen aller staatlichen Begünstigungen ist die deutsche Handelsmarine der französischen in fast allen Beziehungen überlegen.

Nachdem der König von Italien mit verschiedenen Führern der Linken vergebens über die Bildung des neuen Cabinets verhandelt, hatte er Sonntag Sella zu sich rufen lassen. Ueber den gegenwärtigen Stand der Ministerkrisis meldet die offiziöse „Agenzia Stefania“: Nachdem durch authentische Informationen festgestellt worden war, daß das Depretis übertragene Mandat dahin ausgelegt worden ist, daß es den Zweck habe, die Herstellung einer Uebereinstimmung der Ideen der verschiedenen Gruppen der Linken zu versuchen, und nachdem sich nunmehr bestätigt hat, daß diese Uebereinstimmung selbst mit den dissidirenden Fractionen, welche am 7. April gegen das Ministerium gestimmt hatten, erzielt worden ist, hat Sella, ohne die Form dieser Uebereinstimmung in Betracht zu ziehen, seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge das Entlassungsgesuch des von Cairoli präsidirten Ministeriums abgelehnt werden müsse. Letzterem könne nicht abgesprochen werden, daß es der natürliche Vertreter der Ideen der gesammten Linken sei. — Es bestätigt sich, daß der König beschlossen hat, das Entlassungsgesuch des Ministeriums abzulehnen. Gegenwärtig befindet sich Cairoli beim Könige. Wie versichert wird, dürfte Cairoli einwilligen, auf seinem Posten zu verbleiben und sich nochmals den Kammern zu präsentiren. Weiter verlautet, daß der Appel des Königs an Sella in der Hauptsache den Zweck hatte, von dem Patriotismus der Mitglieder der Rechten zu erlangen, daß dieselben ihre Opposition im Interesse des Landes mäßigen, nachdem die letzte Ministerkrisis die Wichtigkeit der Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Cabinets und die Schwierigkeiten dargethan habe, welche sich der Uebernahme der Regierung durch die Rechte entgegenstellen würden.

Wie der Krakauer „Czas“ meldet, wird gegenwärtig in Petersburg an dem Entwurfe einer Verfassung für ganz Rußland, Congreß-Polen inbegriffen, gearbeitet, welche eine Analogie mit dem österreichischen verstärkten Reichsrathe unter dem Ministerium Goluchowski bieten soll. Andere Berichte lassen alle Hoffnungen auf eine Verfassung als sehr problematisch erscheinen. So erzählt man sich in diplomatischen Kreisen nach der „H. Z.“ die folgende Geschichte: Eine der Fürstlichkeiten, welche bei der Beisetzung Alexanders II. in Petersburg war, brachte die Rede auf eine der russischen Nation zu gebende Verfassung. Hoch erstaunt darüber brauste der Zar mit den Worten auf: „wozu bin ich denn da!“ Als ihm darauf erwidert wurde, nur ein Theil der auf ihn drückenden Last werde ihm durch das Parlament abgenommen, wurde er unwillig, ließ sein Gegenüber stehen und schlug die Thüre hinter sich zu. Lord Dufferin wird seines Abgangs wegen von manchen seiner Collegen beneidet. Noch einige andere diplomatische Persönlichkeiten, denen die Atmosphäre ungemüthlich wird, wünschen den Aufenthalt in Petersburg aufzugeben. Kaiser Alexander III. ist diesem diplomatischen Gossip zufolge den ihm zukommenden Rathschlägen durchaus unzugänglich und entschlossen, seinen eigenen Weg zu gehen. Die Lage Rußlands wird in diesen Kreisen als eine sehr ernste angesehen.

Wie uns aus Berlin berichtet, ist man dort über den Ausgang der türkisch-griechischen Grenzfrage ganz außer Sorge. Die Pforte hat in letzter Zeit sehr befriedigende Zusagen an die Mächte gelangen lassen. Die Einzelnheiten, welche bei der Abtretung der türkischen Districte an Griechenland in Betracht kommen, also die Rechtsverhältnisse staatlicher Grundstücke, die religiösen Fragen bez. der neuen griechischen Staatsbürger u. dergl. m. sollen genau, wie dies bei Montenegro der Fall war, durch internationale Abmachungen geregelt werden. Eine Nachricht des „Mémorial diplomat.“, die Türkei werde das Gebiet, zu dessen Abtretung an Griechenland sie sich bereit erklärt hat, zunächst an Deutschland übergeben, hat bis jetzt von keiner Seite Bestätigung gefunden. Bei den eigenthümlichen politischen und socialen Verhältnissen in der Türkei dürfte wohl keine europäische Regierung Neigung haben, eine solche Aufgabe zu übernehmen. Der Ausgang der Dulcigno-Frage hat zur Genüge bewiesen, daß zur Regelung dieser Grenzverhältnisse lediglich der gute Wille der Türkei erforderlich ist, und dieser wird auch in der griechischen Frage völlig ausreichen, um so mehr, als die Türkei das Grenzgebiet militärisch so stark besetzt hat, daß wider ihren Willen Ueberraschungen wie diejenigen, welche die Regelung der montenegrinischen Grenzfrage verzögert haben, ausgeschlossen erscheinen.

Nach einer Mittheilung der „Agence Havas“ aus Konstantinopel sollen die dortigen Botschafter der Mächte von ihren Regierungen die Ermächtigung erhalten haben, mit der Pforte behufs Beschleunigung der Uebergabe der Griechenland zugesagten Gebietstheile zu verhandeln. In Kurzem werde eine internationale Commission für die Grenzberichtigung eingesetzt werden. — Aus Athen wird der genannten Agence gemeldet, daß die dortigen Gesandten der Mächte in Beantwortung der jüngsten Note der griechischen Regierung erklärt hätten, die Note werde als eine formelle Annahme des Vorschlags der Mächte angesehen. Zugleich hätten die Gesandten ihre guten Dienste, welche für die Bevölkerung von Epirus erbeten worden, zugesagt.

Deutschland.

△ **Berlin 18. Kaiser.** Der Kaiser war gestern durch eine leichte Erkältung verhindert, dem Gottesdienste im Dome anzuwohnen, und genöthigt, das Zimmer zu hüten; indessen gedachte er schon heute wieder eine Ausfahrt zu machen. — Ein Gerücht, wonach der Kaiser und der Kronprinz die Absicht hegen sollten, dem Herzog von Braunschweig persönlich ihre Glückwünsche zum Regierungsjubiläum zu überbringen, erhält sich, doch sind nähere Festsetzungen wohl noch nicht getroffen. — Die von conservativen Blättern verbreiteten Angaben, daß eine prinzipielle Umarbeitung des Verwendungsgesetzes im Finanzministerium nicht beabsichtigt werde, wird auch von anderer Seite bestätigt. Dagegen ist der Finanzminister mit weiteren Reformen der Steuergesetzgebung namentlich der Gewerbesteuer beschäftigt und auch die Arbeiten bez. der Einkommen- und Klassensteuer wären, wie versichert wird, trotz der über Einzelnheiten vor längerer Zeit bereits gemachten Mittheilungen durchaus noch nicht abgeschlossen. Unter solchen Umständen scheint die nächste ordentliche Session des Landtages — von einer außerordentlichen ist es jetzt überall still geworden — sich hauptsächlich mit den Steuergesetzen beschäftigen zu sollen. — Die zu den Frühjahrsübungen des Garde-Corps commandirten bairischen Offiziere sind bereits hier eingetroffen. — Morgen werden bei den Regimentern des Garde-Corps Reserve-Mannschaften zu einer 12 ägigen Uebung eintreffen. — Die Angabe, wonach der deutsche Botschafter in Rom, Herr v. Keudell, im Begriffe stehen soll nach Berlin zu kommen und zwar um mit dem Reichskanzler sich über die tunesische Frage in Einvernehmen zu setzen, wird als durchaus grundlos bezeichnet. Es ist davon oder von ähnlichen Dingen von vorn herein nicht die Rede gewesen, da der bekannte Standpunkt der deutschen Regierung jede Weiterung ausschloß. Auch die französische Regierung hat man über die diesseitige Stellung zu der Angelegenheit sofort unterrichtet, und es steht fest, daß auch die befreundete österreichische Regierung bis jetzt sich in dieser Frage in vollem Einverständniß mit der deutschen Regierung befindet.

≏ **Berlin, 18. April.** Während der Osterfeiertage hat, wenn nicht die Weltgeschichte selbst, so doch wenigstens der Telegraph Ferien gemacht, so daß Nachrichten von eigentlicher Bedeutung vollständig fehlen. Von Interesse ist nur die Meldung, daß die englische Regierung sich dennoch entschlossen habe, sich auf der morgen beginnenden internationalen Münzconferenz in Paris vertreten zu lassen. Es scheint also der französischen Regierung gelungen zu sein, die Bedenken, welche das Conferenzprogramm bei der englischen Regierung hervorgerufen hat, zu beseitigen. Die Eventualität, daß neben dem Vertreter der englischen Regierung noch besondere Vertreter Indiens und der Colonien, welche in der Münzfrage bekanntlich eine ganz andere Stellung einnehmen, auf der Conferenz erscheinen würden, war schon neulich im englischen Parlament angedeutet worden; das Eintreten derselben kann also nicht überraschen. Auffallender erscheint es, daß die englische Regierung selbst sich nur durch den Münzmeister vertreten läßt, also durch einen Techniker, der wohl nur geeignet ist, in Erörterungen über praktische Fragen einzutreten, welche das System der englischen Münzverfassung selbst in keiner Weise in Frage stellen. Freilich war auch ohnedies kein Zweifel, daß England, so sehr es im Uebrigen mit Rücksicht auf Indien einer Consolidirung der Silberwährung geneigt ist, für sich selbst das System der Goldwährung nicht in Frage stellen lassen werde. Leider kann man dasselbe bezüglich der Reichsregierung nicht behaupten Um so auffallender muß es erscheinen, daß der Reichskanzler so zu sagen am Vorabend des Beginnes der Conferenz bei dem Bundesrath den Antrag gestellt hat, auf Grund des Ergebnisses der letzten Volkszählung den nach Artikel 4 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 zulässigen Betrag von Reichssilbermünzen in Höhe von 10 Mk. pro Kopf durch Ausprägen einer Summe van 15 Mill. Mk. zu ergänzen. Wenn die Reichsregierung in der That die Eventualität einer grundsätzlichen Aenderung der deutschen Münzverfassung in's Auge gefaßt hätte, so müßte ein solcher Antrag, der auf die weitere Durchführung des Gesetzes vom Jahre 1873 hinausläuft, mindestens auffallend erscheinen. Die Motivirung mit dem Ergebniß der letzten Volkszählung läßt es verständlich erscheinen, daß der im vorigen Jahre im Reichstage nicht erledigte Gesetzentwurf wegen Erhöhung der Kopfquote von 10 auf 12 Mk. in dieser Session dem Reichstage nicht, wie die übrigen Reste aus der vorigen Session, von Neuem vorgelegt worden ist. Man darf gespannt sein, wie die Bimetallisten dieses Vorgehen des Reichskanzlers mit ihrer optimistischen Auffassung der Lage in Einklang bringen werden. Bekanntlich ist der bezügliche Gesetzentwurf in der vorigen Session vor Allem deshalb nicht zur Erledigung gelangt, weil die Gegner der Goldwährung die Ausführung des Gesetzes in ihrem Sinne zu beschränken versuchten. Man erinnert sich, daß gerade von jener Seite der Antrag gestellt war, die Kopfquote anstatt auf 12 nur auf 11 Mk. zu erhöhen, und die Ausprägungen nicht in groben, sondern in kleinen Silbermünzen erfolgen zu lassen. Da der jetzige Antrag des Reichskanzlers an den Bundesrath sich lediglich als eine Maßregel zur stricten Ausführung des Münzgesetzes einführt, so ist eine Mitwirkung des Reichstages bei demselben nicht erforderlich. Gleichwohl wird man für die Annahme, daß die Betheiligung Deutschlands an der Pariser Münzconferenz lediglich den Zweck habe, zu einer Vereinbarung bezüglich des bei Durchführung des Münzgesetzes entbehrlichen deutschen Silbers die Hand zu bieten, keine Garantie übernehmen wollen. Die Politik der Ueberraschungen könnte schließlich auch auf diesem Gebiete zur Anwendung gebracht werden.— Die Bestätigung der Mittheilung, daß der preußische Finanzminister sich endlich entschlossen habe, die Zahl der Lotterieloose von 95 000 auf 150 000 zu

erhöhen, würde schwerlich Anstoß erregen, da die Berechtigung des Finanzministers auch ohne ausdrückliche Ermächtigung des Landtags keinem Zweifel unterliegt, und da andererseits das Bedürfniß einer Vermehrung der Lotterieloose allseitig anerkannt ist.

* Angesichts der in Tunis bevorstehenden Verwickelungen ist eine Mittheilung des dortigen Reichsconsuls von Interesse, wonach zwar keine directe Schiffsverbindung zwischen Deutschland und Tunis besteht, doch die dortigen Häfen alljährlich von einem oder mehreren deutschen Schiffen besucht werden. Das Bestreben, deutscherseits Handels-Verbindungen mit Tunis anzuknüpfen, macht sich immer bemerkbarer: so ist im vorigen Jahre eine große Zahl deutscher Firmen mit tunesischen in Verbindung getreten. Tunesien ist arm an industriellen Erzeugnissen und muß diese von außen beziehen. Deutsche Tuche und andere Waaren haben fremdländische Fabrikate dieser Gattung fast verdrängt.

* Aus Halle a. S. schreibt man der „Fr. Ztg.": Einer der Führer der hiesigen Bewegung von 1848, der damalige Stud. Pösche, dem es s. Z. glücklich gelang, nach Amerika zu entkommen, wo er seitdem Carrière gemacht zu haben scheint, befand sich dieser Tage, wie die „Saal-Ztg." meldet, hier, und zwar im Begriffe, wieder nach Amerika zurückzukehren, nachdem er längere Zeit im Reichskanzleramte in Berlin thätig gewesen, um dem Fürsten Bismarck, auf dessen Veranlassung er herüber gekommen war, seine Erfahrungen auf dem Gebiete des amerikanischen Tabaksteuerwesens mitzutheilen. Herr Pösche bekleidet nämlich gegenwärtig ein hohes Amt in der Steuerverwaltung zu Washington und Fürst Bismarck wirkte selbst einen längeren Urlaub für ihn bei der amerikanischen Regierung aus.

* Das Kanonenboot „Cyclop" (4 Geschütze, Commandant: Capitänlieutenant v. Schuckmann I.) ist am 15. April c. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigte am 19. desselben Monats die Heimreise fortzusetzen.

Ω Kiel, 17. April. Die gedeckte Corvette „Moltke" machte heute früh 7½ Uhr von der Hafenboje los und dampfte nach See, nachdem sie gestern durch den Stationschef, Admiral Batsch, inspicirt worden war. Drei kräftige „Hurrah", welche die Mannschaften der naheliegenden Schiffe „Stein" und „Niobe" zum Abschied brachten, wurden entsprechend vom „Moltke" aus erwidert. Das Offiziercorps besteht aus dem Capitän z. S. Pirner als Commandant, Capitän-Lieutenant Hartop als I. Offizier, Frhr. v. d. Goltz, Donner, Capitän-Lieutenants, Hoffmeyer, Sarnow, Gehrmann, Ferber, Lieutenants z. See, Wilde, Haschen, Peters und v. Klein, Unterlieutenants z. S.; Stabsarzt Dr. Gärtner, Dr. Wagner; Maschinen-Unteringenieur Becker und Unterzahlmeister Borowsky. Die Abfahrt geschah so zeitig, daß die Corvette bequem noch bei Tage den großen Belt verlassen kann. — Die eiserne Corvette „Moltke" gehört zur Klasse „Blücher" 2c. und hat ein Deplacement von 2856 Tons. Ihre Armatur besteht aus 16 Krupp'schen 15-Centimeter-Kanonen und 2 8 Centimeter-Bootsgeschützen; außerdem hat dieselbe 6 in Kugelcharnieren bewegliche Lancirrohre zum Schießen von Whitehead-Torpedo's und besitzt einen electrischen Signal-Apparat von Siemens und Halske. Die Corvette ist 1877 auf der kais. Werft in Danzig von Stapel gelaufen. Bestimmungsort der Corvette ist die Westküste von Süd-Amerika.

Fürth. Während bekanntlich unser Magistrat erst kürzlich eine Versammlung, in welcher ein bekannter Socialdemokrat über das Unfall-Versicherungsgesetz sprechen sollte, verboten hat, hat derselbe in der am 13. gepflogenen geheimen Sitzung beschlossen, den auf heute Abend anberaumten Vortrag des Reichstagsabg. Bebel über unsere Lage stattfinden zu lassen. Der Saal und die Galerien waren dicht gefüllt, die Versammlung, in welcher Herr Dr. Degen von hier den Vorsitz führte, verlief ohne jedwede Störung. Bebel behandelte sein Thema in fast zweistündiger Rede in ruhiger und klarer Weise. Einzelnheiten sind aus der Rede nicht hervorzuheben. Am Schlusse der Versammlung wurden dem Redner mehrere Hochs ausgebracht. Von Nürnberg hatten sich zahlreiche Arbeiter eingefunden.

Meiningen, 16. April. Im Laufe der neuen Prozeßverhandlung wegen der Beleidigungsklage des Landraths Baumbach gegen Hrn. v. Swaine kam, wie wir einem Berichte der „Trib." entnehmen, u. A. zur Sprache, wie bei Aufstellung des Grafen Herbert Bismarck als Candidaten für den zweiten Meininger Wahlkreis ein hoher Reichsbeamter an den Herrn v. Swaine geschrieben hatte, daß dem Fürsten v. Bismarck keine größere Freude gemacht werden könne, als wenn es seinem Sohne gelingen werde, „den Abg. Dr. Lasker aus dem Sattel zu heben". Diesen Brief hatte Herr v. Swaine dem Landrath Baumbach damals vorgelesen, als er ihm den Wahlaufruf für Herbert v. Bismarck zur gefälligen Mitunterschrift unterbreitete, ohne jedoch damit den gewünschten Erfolg zu erzielen. Daß jene Freude so kläglich zu Wasser ward, mag allerdings kränkend gewesen sein.

Schweiz.

Bern, 16. April. Die Regierung zu Bern, welche von dem eidgenössischen Justizdepartement um Berichterstattung über die letzte socialistische Märzfeier ersucht worden war, erwidert in ihrem Antwortschreiben an dasselbe, daß sie jener Feier keine große Wichtigkeit beigemessen und deshalb auch keinen Grund habe, eine Untersuchung darüber anzuordnen.

England.

London, 15. April. Lord Granville hat, wie die „London Gazette" meldet, eine Depesche des englischen Gesandten in Bern erhalten, in welcher dieser auf die Nothwendigkeit hinweist, den in der Schweiz lebenden englischen Unterthanen Pässe oder Geburtsscheine zuzustellen, um ihnen den ferneren Aufenthalt in der Schweiz zu ermöglichen.

Frankreich.

Paris, 17. April. Nach Berichten aus Algier wurden auf das Kanonenboot „Hyène", welches die Küste der Insel Tabarque untersuchte, gestern von einem auf dieser Insel gelegenen Fort eine Anzahl Gewehrschüsse abgegeben. Es ist nicht bekannt, ob die Besatzung des Forts aus Krumirs oder tunesischen Truppen bestand. — Berichte aus Tripolis bestätigen die Nachricht von der Ermordung der Mission des Obersten Flatters durch Touaregs ungefähr am 20. Februar.

* Der Senator Baze ist gestorben. (Baze, geb. 1800 in Aoste, Departement Isère, war Advocat, trat 1830 die politische Laufbahn an, war bis 1848 Oppositionsmann, wurde 1848 in die gesetzgebende Versammlung gewählt, am 2. Dezember 1851 verhaftet und ausgewiesen, wohnte in Lüttich bis zur Amnestie vom August 1859, trat wieder ins Barreau von Paris ein, wurde am 8. Februar 1871 in die Nationalversammlung gewählt und in derselben zum Quästor und dann zum Senator auf Lebenszeit ernannt. Auch im Senat war er Quästor und in diesem Amte durch strenge Gewissenhaftigkeit und Eifer berühmt.)

Italien.

Rom, 15. April. Die Nachrichten einiger Blätter von der Ausrüstung oder Concentrirung von Kriegsschiffen entbehren jeder Begründung. — Morgen werden sich die zurücktretenden Minister nach dem Quirinal begeben, um die letzten Decrete zu unterzeichnen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 15. April. Ueber die Hinrichtung der fünf Nihilistenführer liegen nun bereits ausführliche Berichte vor, aus denen hervorgeht, daß die Execution in unglaublich barbarischer Weise vollzogen ist. „Ich bin — schreibt der Correspondent der „K. Z." — im Orient Augenzeuge von Dutzenden von Hinrichtungen gewesen, allein eine solche „Schinderei", wie sie der russische „Schinder" — denn „Henker" ist der Mann nicht, trotz der langjährigen Ausübung seines Gewerbes — Froloff aus Moskau, selbst ein begnadigter Verbrecher, heute vollführt hat, habe ich nie erlebt." Nachdem die Verbrecher unter den gemeinschaftlichen Galgen gestellt waren, ihnen das Urtheil verlesen und von den Popen das Kreuz zum Kusse hingereicht und der Segen ertheilt war, ging die eigentliche „Würgerei" los. Zunächst wird jedem der Verurtheilten ein langer Drillichsack mit langen Aermeln übergeworfen, der nur die Füße noch sehen läßt. Die Aermel werden auf dem Rücken fest zusammengeschnürt. Der Perowskaja streicht der Henker Froloff noch das Haar am Nacken hinauf unter die Kappe. Zwei Scharfrichtergesellen heben Kibaltschitsch auf die Treppe; der Henker, der den Rock abgeworfen hat und nun im rothen Hemde dasteht, legt ihm den Strick um den Hals, die Treppe wird, nachdem der Strick stramm angezogen und befestigt ist, weggenommen und um 9 Uhr 3 Minuten hängt Kibaltschitsch, der nihilistische Techniker, zwischen Himmel und Erde. Die Knechte machen sich eifrig an den zweiten, es ist Michailoff. Um 9 Uhr 7 Minuten zieht man die Bank unter seinen Füßen weg. Michailoff fällt in die Luft — und der Strick reißt, Michailoff fällt auf die Dielen des Schaffots nieder, die Henker springen zu und stellen ihn auf die Beine. Er steht wieder aufrecht. Froloff legt ihm sofort eine neue Schlinge um, vergißt aber in der Aufregung, sie oben durch die Oese zu ziehen und muß sie ihm wieder abnehmen. Schnell wird die 9stufige weiße Leiter angelegt, ein Knecht steigt hinan, schlingt den Strick durch die Oese, Froloff wirft Michailoff die Schlinge über den Kopf, zieht sie fest zusammen, zu fest wohl. Die Treppe, auf welche Michailoff, der ziemlich groß und schwer, gehoben, wird zum zweiten Male weggenommen, zum zweiten Male macht der arme Sünder den Sprung ins Jenseits, und zum zweiten Male reißt der Strick. Das Publikum schreit, die Offiziere sind außer sich, die Polizei ist wüthend. Michailoff liegt am Boden, die Henkersknechte reißen ihn empor, Herr Froloff nimmt die nächste Schlinge, die eigentlich für Sophie Perowskaja bestimmt war; nochmals, zum dritten Male, wird der Strick dem Unglücklichen um den Hals gelegt und die Treppe weggenommen, aber der Strick beginnt sich aufzurollen und die Henker müssen den zum dritten Mal Gehängten halten und ihn emporheben, damit der Strick nicht wieder reißt. Die Zuschauer schreien laut, die Erbitterung unter allen Anwesenden gegen den ungeschickten Henker ist außerordentlich; Froloff springt die Leiter hinauf, der vierte Strick wird dem anderen schadhaften zugefügt und endlich — endlich — um 9 Uhr 12 Minuten ist auch Michailoff gerichtet. Sophie Perowskaja holt während dessen einmal, wie unter der Kapuze zu bemerken ist, tief Athem; dann nähern sich die Henker auch ihr. Froloff legt ihr die Schlinge um, man hebt sie auf die Treppe, darauf zieht der Henker die Schlinge so fest zu, ehe die Bank weggezogen wird, [illegible] die Perowskaja, die mit der Bank viel zu we[illegible]wärts von der Oese, durch welche der [illegible] geht, gestellt worden ist, das Gleichgewicht [illegible]liert und nach hinten übersinkt, die Füße noch auf der Treppe. Sie versucht sich von der Treppe abzustoßen, was ihr nicht gelingen will, und bleibt infolge dessen einige Secunden in dieser entsetzlichen Lage. Zum Glück nehmen nun die Gehilfen Froloffs die Bank weg, und da diesmal der Strick nicht reißt, so ist die Hinrichtung des Mädchens bald zu Ende. Eine Minute später wurde Sheljaboff dem eigentlich für Michailoff bestimmten Platze zugeführt. Sein Strick reißt nicht, aber der Henker schürzt ihm den Knoten vorn am Kehlkopf, eine furchtbare Grausamkeit, die das Ende verzögert. Darauf aufmerksam gemacht, ruft Hr. Froloff in rohem Tone: „Ach, das thut nichts!" Schließlich aber müssen die Knechte den Sheljaboff, nachdem dieser schon mehrere Secunden gehangen, dennoch emporheben und die Schlinge wird von dem Henker umgedreht, so daß die Schleife nach hinten in den Nacken, wie es sich gehört, zu liegen kommt. Als Fünfter folgt Ryssakoff. Als der Moskauer Henker ihm die Treppe wegziehen will, macht er das so ungeschickt, daß Ryssakoffs Beine, die sich natürlich ausstreckten, auf die mittelste Stufe herunterfallen und auch bei Ryssakoff, wie vor ihm bei der Perowskaja die Todesqual verlängert wird.

— 16. April. Wie verlautet, soll an die Stelle des erkrankten Generals v. Kaufmann in Taschkent General Kolpakowsky treten.

Serbien.

Belgrad, 15. April. Die Skupschtina hat die Vorlagen des Finanzministers über die Stempelgebühren sowie über die Tabak- und Gewölbesteuer einstimmig angenommen.

— 16. April. Die Skupschtina hat heute das Budget in der General- und Specialdebatte genehmigt und sich darauf bis zum 16. Mai vertagt.

Rumänien.

Bukarest, 15. April. Die Deputirtenkammer hat das Gesetz über die Ausweisung von Fremden, welche die Sicherheit des Staates gefährden, mit großer Majorität in der vom Senate beschlossenen Fassung angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte der Ministerpräsident auf eine Anfrage Jonesca's, der aus der Initiative des Parlaments hervorgegangene Gesetzentwurf sei von der Regierung unterstützt worden, nicht etwa um einer Passion von außen zu gehorchen, sondern weil sich im Lande Symptome gezeigt hätten, welche befürchten ließen, daß Umsturzdoctrinen darin Wurzel zu fassen suchten. Vom Senate wurde die Vorlage wegen Creirung des Postens eines Ministers ohne Portefeuille angenommen und zu dem Bau der Eisenbahn Adjud Okna die Genehmigung ertheilt. Die Session der Kammern ist bis zum 12. Juni verlängert worden.

— 16. April. Die Deputirtenkammer berieth heute die Vorlage betreffend den Rückkauf der Eisenbahn Tschernawoda-Köstendje. — Der Senat genehmigte den Antrag, die Depositenkasse zu ermächtigen, auf Actien der Nationalbank Vorschüsse zu leisten.

Danzig, 19. April.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Mittwoch, 20. April.] Kühleres, meist trockenes Wetter mit abnehmender Bewölkung und mäßigen Winden aus nördlicher Richtung.

Für heute (Dienstag) stellte die Seewarte gestern folgendes Prognostikon: Stilles, trockenes, meist heiteres Wetter ohne wesentliche Veränderung.

* Rußland hat, wie gewöhnlich, sogleich nach Einführung des sogenannten „Schutzes der nationalen Arbeit" in Deutschland seine früheren gleichen Bemühungen zu Ungunsten Deutschlands verdoppelt. In Folge dessen sind sowohl in Petersburg wie in der Nähe von Warschau bedeutende Walzwerke entstanden, um Rußland von der ausländischen Einfuhr von Eisenbahn-Schienen, welche vor dem Jahre 1878 sehr bedeutend war, zu emancipiren. Jetzt besorgen die verschiedenen russischen Walzwerke allen Bedarf des russischen Reichs sowohl an Eisenbahnschienen wie Bandagen 2c. Auf diese Weise verlor Danzig einen bedeutenden Speditions-Artikel und unsere Rhederei ebenfalls einen wichtigen Frachtartikel hierher. Um so erfreulicher ist es zu hören, daß sowohl im vergangenen Jahre, als in diesem Jahre, ein Theil der in dem Walzwerke in Praga fabricirten Schienen in größeren Transporten über Danzig nach Rostow am Don expedirt worden ist resp. expedirt werden wird. Es liefert dieser Transport der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn und der Ostbahn eine Fracht von ungefähr 500 Waggons, was bei der sehr geringen Getreide-Einfuhr von großer Wichtigkeit ist. Außerdem gewinnt unsere Dampfschiffrhederei dabei, da, wie wir hören, die Dampfschiffe „Minister Achenbach" und „Danzig" zur Beförderung der Schienen von Danzig nach Taganrog gechartert worden sind. Es ist dabei dankbar zu constatiren, daß der Minister für öffentliche Arbeiten Hr. Maybach sich auf die Vorstellung der Direction der Ostbahn gern bereit finden ließ, eine Fracht-Ermäßigung für Schienen zum Transit, durch Declassification aus dem Ausnahme-Tarif II. in den Ausnahme-Tarif III. zu bewilligen. Dieser Entschluß des Herrn Ministers geschah erfreulicher Weise so schnell, daß es einem hiesigen Handlungshause möglich wurde, die directe Beförderung der Schienen auf russischen Eisenbahnen auszuschließen. Jene directe Beförderung mit den russischen Bahnen würde sogar für einen etwas billigeren Frachtsatz auszuführen gewesen sein, als er jetzt über Danzig gezahlt wird, und nur die Eile in der Uebernahme des Geschäfts, welche durch die Tarif-Ermäßigung ermöglicht wurde, hat das für Danzig vortheilhafte Arrangement gesichert.

* Herrn Branddirector Bade ist in Anerkennung der bei dem Brande des hiesigen Regierungs-Gebäudes bewiesenen Energie und Umsicht vom Kaiser der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* Am Sonnabend Abend endete ein Schlaganfall plötzlich das Leben der zweiten ordentlichen Lehrerin an der städtischen höheren Töchterschule, Fräul. Rhodin hierselbst. Die Verstorbene gehörte dieser Anstalt seit einer langen Reihe von Jahren als Lehrerin an und hat bei sehr zahlreichen Schülerinnen ein dankbares Andenken hinterlassen.

* In dem „Propheten", der morgen zum Benefiz unseres wackeren Bassisten Hrn. Mühe gegeben wird, wird die kgl. Kammersängerin Frl. Marianne Brandt die Fides singen, bekanntlich eine der berühmtesten Partien dieser trefflichen Sängerin. Die Vorstellung wird also voraussichtlich die Theilnahme des Publikums in hohem Grade anregen, wie es im Interesse des verdienten Benefizianten, der sich ja auch als Sänger und Darsteller der vollen Gunst des Publikums erfreut, sehr zu wünschen ist. Auch in der Besetzung der anderen Rollen verspricht die Oper Gutes. Wir erinnern nur an die glückliche dramatische Beleuchtung, welche die Partie der Bertha durch Frl. Tony Amann erhält.

np [Wilhelm-Theater.] Nachdem Herr Meyer die Theater-Saison am Palmsonntage geschlossen, bietet derselbe durch das Auftreten mehrerer Künstler-Gesellschaften für einige Zeit vielfältige Abwechselung. Die Vorstellungen, welche am 1. Feiertage begannen, wurden von dem zahlreich erschienenen Publikum sehr beifällig aufgenommen. Besonders sind die Gymnastiker-Gesellschaft Johnson, sowie die Velocipeden-Gesellschaft Zento, welche sich beide bei ihren schwierigen Productionen durch Gewandtheit und Sicherheit auszeichneten, [illegible] erwähnen; auch die Sängerin Frau Klobuß, die [illegible]ahtseil-Equilibristin Frl. Roso, die Solo-Tänzerinnen Frl. Wornke und Heuberger, sowie die Balletänzerinnen Frl. Nicode und Amalie van Becker ernteten ungetheilten Beifall, desgleichen die Chansonettensängerinnen Frl. Emmy Höfen und Jos. Schön. Herr Wendt trug durch seine heiteren Vorträge nicht wenig dazu bei, die animirte Stimmung im Publikum zu erhöhen und auch Herrn Zimmermann gebührt für seine gut vorgetragenen Gesangsstücke Lob.

[Eingesandt] Am ersten Osterfeste, Vormittags in der Liturgie, fand in der St. Marien-Kirche eine vortrefflich ausgeführte à capella-Gesang-Aufführung unter der Leitung des Organisten und Cantors genannter Kirche, Herrn Jankewitz, statt. Dieselbe erinnerte uns an die trefflichen Leistungen des früheren à capella-Kirchenchores. Zur wirklichen Zierde für den schönen Dom wäre ein solcher Chorgesang jedoch jeden Sonntag erforderlich. Sollte die Kirche denn wirklich keine Mittel und Wege finden, um einen solchen Chor unterhalten zu können? Was in kleinen Städten geschieht, sollte das bei uns unmöglich sein?

* Laut telegraphischer Nachricht ist das hiesige Barkschiff „Simon", Capitän L. Tack, am 16. glücklich in Limerick angekommen.

* Dem Fabrikanten O Stelaff in Stolp ist auf einen Windmotor mit mechanischer Horizontallegung der Flügel ein Patent ertheilt und von dem Fabrikanten Fiebrandt zu Okollo bei Bromberg auf eine neue Wäschemangel ein solches angemeldet worden.

* Der schon wegen Diebstahls, Hausfriedensbruchs und Körperverletzung bestrafte Arbeiter St. wurde in der letzten Nacht wiederum verhaftet, weil er auf Hohe Seigen dem Seefahrer H. ohne jede Veranlassung im Vorbeigehen einen tiefen Messerstich in den Fuß oberhalb des Knies versetzte.

[Polizeibericht vom 17.—19. April.] Verhaftet: Seefahrer H., Arbeiter D, H., K., H, M. und Colporteur F. wegen groben Unfugs; Arbeiter Z wegen Angriffs eines Beamten im Dienst; Arbeiter L. und B. wegen schweren Diebstahls; Arbeiter P. wegen Unterschlagung; Klempner L. wegen Bedrohung; Knabe T. wegen Betruges; Arbeiter D., S. und Seefahrer G. wegen Körperverletzung mit einem Messer; 93 Obdachlose, 11 Bettler, 7 Dirnen, 2 Betrunkene. — Gestohlen: der unverehelichten F. ein Paar Zeugstiefel und ein weißer Unterrock; der Zimmergesellenfrau L. ein Paar Zeuggamaschen; dem Eigenthümer M. verschiedene Bohlen und Bretter von dem Belage seines Hausbodens durch seinen Miether B.; dem Seefahrer B. ein Scheffel Kartoffeln in einem gelblichen Sacke; dem Pächter D. in Prauster Pfarrdorf mittelst Einbruchs 4 Scheffel Roggen, 2 Säcke und 1 Drahtsieb. — Am 16. d., Nachmittags 4 Uhr, entstand unter mehreren von der Arbeit heimkehrenden Arbeitern in Schidlitz eine größere Schlägerei, wobei der Arbeiter P. durch einen Messerstich derartig verwundet wurde, daß er in das städtische Lazareth befördert werden mußte. — Gefunden: auf dem Fischmarkt ein Hausschlüssel, abzuholen bei dem Schüler Max Stobbe, Grüner Weg 19; im Stadttheater 10 Dampfbootbillets der Neufahrwasser Linie, abzuholen bei dem Schutzmann Alexnat, Vorstädt. Graben 65.

∫ Neustadt, 18. April. Mit dem heutigen Tage scheidet der stellvertretende Landrath, Regierungsassessor Dr. Wentzel, aus seiner hiesigen Stellung, um als Hilfsarbeiter in das Oberpräsidium zu Hannover zu treten. Zu seinem Nachfolger ist der Regierungsassessor Gumprecht zu Oppeln ernannt. — Am kgl. Gymnasium treten mit dem Beginne des neuen Schuljahres zwei neue Lehrer ein, in die durch die Versetzung des Gymnasialoberlehrers Riemer nach Conitz vacant gewordene Stelle der Gymnasiallehrer Dr. Stuhrmann aus Marienburg, als Hilfslehrer Dr. v. Lengowski; wegen der hohen Frequenz der oberen Klassen werden nun die Prima und Secunda in zwei aufsteigende Coeten definitiv getrennt. — Auf dem Bauterrain der zu errichtenden Provinzial-Irren-Heilanstalt herrscht schon reges Leben, zur Leitung der Bauten ist von der Firma Gropius und Schmieden der Baumeister Lanze aus Berlin hier eingetroffen. Diejenigen Ländereien, welche in den nächsten Jahren noch nicht zur Bebauung kommen, werden in diesen Tagen auf 2 Jahre verpachtet. — Hier sind mehrere Personen, namentlich die Familie eines Gymnasiallehrers, durch den Genuß trichinösen Fleisches erkrankt, und zwar Einzelne recht bedenklich.

Konitz, 17. April. Die Vorarbeiten für die Eisenbahn Konitz-Laskowitz sind soweit gediehen, daß die Erdarbeiten binnen 2 bis 3 Wochen erfolgen können. — Der hiesige Armen-Unterstützungs-Verein zur Bekämpfung der Bettelei hat sich nunmehr constituirt. Zum Vorsitzenden wurde Rector Bösecke, zu dessen Stellvertreter Apotheker Heubach, zum Schriftführer Gerichtssecretär Koch erwählt. — Am 8. d M. wurde, wie die „Kon. Ztg" berichtet, eine todtkranke Frau aus Tuchel an der Landstraße zwischen Dt. Cekcyn und Osterwick hilflos liegend vorgefunden. Dieselbe wurde nach Dt. Cekcyn zur Pflege geschafft und sodann auf Anordnung des Gemeindevorstandes nach Tuchel gebracht. Hier soll ihre Annahme indeß verweigert und die sterbende Frau dem Gemeindevorstande in Dt. Cekcyn in der Nacht zurückgebracht worden sein, woselbst sie in derselben Nacht verschieden ist. Die k. Staatsanwaltschaft hat sich angeblich der Angelegenheit bereits bemächtigt. — Von der hiesigen Eisenbahnstation sind in diesem Jahre bereits an ca. 1000 Auswanderer Billets zur Fahrt nach dem Einschiffungshafen verkauft worden.

≏ Strasburg, 18. April. Unsere am 17. Februar d. J. eröffnete Suppenküche ist heute nach einer zweimonatlichen Thätigkeit geschlossen worden. Der Zudrang zu derselben war bis zum letzten Augenblick ein sehr reger; im Durchschnitt sind täglich 150 Portionen verausgabt worden. — Am Charfreitage wurde unmittelbar nach Beendigung des Gottesdienstes die Feuerglocke geläutet und das bezügliche Signal geblasen. Unsere Feuerwehr rückte sofort nach der Brandstelle hin, kam aber nicht zur Thätigkeit, da das Feuer jenseits der Grenze war und ein Einlaß nach Rußland ohne Legitimation nicht stattfindet, selbst wenn die Gefahr am größten ist. Es brannten auf dem hart an der Grenze gelegenen Gute Lapinasz, welches dem preußischen Rittmeister a. D. v. Kalinowski gehört, 7 Instkathen nieder. — Seit einiger Zeit macht in hiesiger Stadt eine Liste die Runde, welche zum Beitritt für eine hier zu gründende zweite höhere Töchterschule auffordert. Da wir eine solche Anstalt hier seit Jahren bereits besitzen, so dürfte die Existenz einer neuen doch mindestens sehr fraglich sein.

-g. Pr. Holland, 18. April. Aus Anlaß zweier Specialfälle, in welcher im Dienstverhältniß stehende Personen eigenmächtig ausgerückt waren, um bei der Eisenbahn lohnende Arbeit zu suchen, ist Verfügung dahin getroffen, daß jeder Arbeiter, der an der Bahnstrecke Güldenboden-Maldeuten beschäftigt wird, von den Bauaufsichtsbeamten eine Arbeitskarte ausgestellt erhält und jeder Legitimationslose vorweg von der Arbeit ausgeschlossen bleibt. — Im Laufe dieses Monats werden die auf Veranlassung des kgl. Landrathsamtes angekauften Saatkartoffeln (rund 6000 Scheffel) auf den Bahnhöfen Mühlhausen, Schlobitten und Güldenboden zur Vertheilung kommen. — Am Charfreitage brachte der Musikverein in der evangl Kirche Graun's „Tod Jesu" in wohlgelungener Weise zur Aufführung, welcher ca. 600 Personen beiwohnten. — Am 22. v Mts. wurde von zwei unbekannten Männern an dem Schneider Jendrall-Neidenburg auf der Chaussee zwischen Usdau und Meischlitz ein Raubmord versucht und ihm die Hals- und Pulsadern durchschnitten. Auf die Ermittelung der Verbrecher hat der Herr Reg.-Präsident eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.

E. Königsberg, 18. April. Gestern, am ersten Osterfeiertage, in der Mittagsstunde wurde der bereits erwähnte Bazar in dem Moskowitersaale eröffnet. Derselbe präsentirt sich nach allen Richtungen in der denkbar günstigsten Weise, ist durch die anordnende Hand des Gewerberaths Sack so geschmackvoll arrangirt, als es innerhalb der dem Unternehmen gezogenen Grenzen nur möglich war. Vorn am Eingange finden wir die Sammlungen der Alterthumsgesellschaft Prussia, es folgt sodann eine Zimmer-Einrichtung im Genre des Forsthauses: eine Plüschgarnitur, Schreibtische, Schränke, Stühle, sämmtlich von Geweihen als Verzierung eingerahmt; ferner eine Abtheilung Luxusmöbel, vorwiegend Stühle im Genre der Zeiten Ludwig XIII., XIV., XV. und XVI. Elegante Zimmereinrichtungen, Kupferstiche, Bücher- und Kartensammlungen, eine Lehrmittel-Ausstellung, herrliche Gruppen von Blumen und Pflanzen, Alles erweckt ein mehr als flüchtiges Interesse. In dem grünen von Orangen gebildeten Hain finden wir die vortrefflich wiedergegebene Figur Friedrich's des Großen sitzen; in einiger Entfernung stehen der Kaiser Wilhelm mit seinen beiden Berathern, dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Moltke, sämmtlich Gestalten aus Castan's Panoptikum. Besonderes Interesse erregt die Ausstellung der Apparate des Fischereivereins durch Dr. Benecke, nicht minder die vorhandenen reichen Bernstein-Sammlungen. Die Kapelle des 41. Infanterie-Regiments concertirte. Auch heute war der Besuch ein sehr reger, so daß alle Aussicht zu der Annahme vorhanden ist, daß Unternehmen werde seinen wohlthätigen Zweck vollständig erreichen. — In Folge der Reduction, welche der Herr Landwirthschaftsminister in der Gewährung von Staatsfonds zur Prämiirung von Pferden auf Schauen hat eintreten lassen müssen, können für die Zwecke der bevorstehenden Königsberger Bezirksschau nur 3156 ℳ bewilligt werden. Insgesammt sind dem diesseitigen Centralbezirke 700 ℳ abgerechnet worden.

* Den Rechts-Anwälten Regge in Stallupönen, Wollmer in Lyck, Geßner in Memel, Beer in Königsberg und Linden in Braunsberg ist der Charakter als Justizrath verliehen. Dem Kreisthierarzt Luchhau zu Loetzen ist die Verwaltung der Kreisthierarztstelle des Kreises Goldap übertragen worden.

* Durch eine vom 18. April d. J. datirte, vom 1. Mai ab in Kraft tretende landespolizeiliche Verordnung des Regierungspräsidenten zu Gumbinnen werden die in den letzten Jahren von der königl. Regierung daselbst erlassenen Verbote und Beschränkungen der Vieh-Einfuhr aus Rußland aufgehoben und an deren Stelle neue Bestimmungen getroffen, denen wir im Wesentlichen Folgendes entnehmen: Die Ein- und Durchfuhr von lebendem Rindvieh, sowie von lebenden Schafen und Ziegen aus Rußland ist verboten. Die Ein- und Durchfuhr aller von Rindvieh, Schafen und Ziegen stammenden Theile in frischem Zustande und von Dünger aus Rußland (mit Ausnahme von Butter, Milch und Käse) ist verboten. Die Ein- und Durchfuhr der nachbenannten, von Rindvieh, Schafen und Ziegen stammenden Theile und Erzeugnisse: vollkommen trockene oder gesalzene Häute und Därme; geschmolzener Talg in Gefäßen oder Blöcken; vollkommen lufttrockene und von Weichtheilen befreite Knochen, Hörner und Klauen; Knochenmehl; Wolle und Haare, wenn sie in Säcke verpackt sind; Blutkuchen (Blutdünger), wenn sie fein pulverisirt sind oder zu Pulver gerieben werden können und vollkommen geruchlos sind; vollständig durchgepökeltes Fleisch ist gestattet; auch die Ein- und Durchfuhr von Lumpen, wenn sie in Säcke verpackt sind, ist erlaubt. Die Einfuhr ist jedoch nur vermittelst der Eisenbahn über Eydtkuhnen und Prostken und auf den bei Eydtkuhnen, bei Kl. Prostken und bei Laugszargen die Landesgrenze überschreitenden Zollstraßen und erst dann erlaubt, nachdem durch Prüfung die vorgeschriebenen Eigenschaften festgestellt sind — In den Grenzkreisen des Regierungsbezirks, also in den Kreisen Heydekrug, Tilsit, Ragnit, Pillkallen, Stallupönen, Goldap, Oletzko, Lyck und Johannisburg sind für jeden Guts- und Gemeindebezirk einschließlich der Städte Rindviehregister anzulegen. Die Formulare hierzu werden kostenfrei verabfolgt.

Neidenburg 14. April. Heute Abend wurden die hiesigen Behörden durch einen Eilboten um Hilfe ersucht, da in dem 1 Meile von der Stadt entfernten Dorfe Napiwoda ein größeres Feuer ausgebrochen war. Unsere Feuerspritzen wurden sofort abgesandt, konnten aber das bei einem mäßigen Ostwind rapide um sich greifende Feuer nicht löschen. 13 Wohnhäuser, zum größten Theil mit Wirthschaftsgebäuden, die Dorfschule und das Frevnick'sche Gasthaus, sowie sämmtliches Saatgetreide, die Stroh- und Futtervorräthe und in den meisten Fällen auch das Mobiliar sind ein Raub der Flammen geworden. Ein Eigenthümer erhielt beim Verlassen seines brennenden Gebäudes so schwere Brandwunden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

D. Tilsit, 16. April. In dieser Woche fand eine Versammlung des liberalen Wahlvereins für die Kreise

Tilsit-Niederung statt, in welcher die beiden Landtags-Abgeordneten Hauptmann Wander und Gutsbesitzer Möller-Margen von ihren Wählern über die Thätigkeit des Abgeordnetenhauses berichteten. — Der hiesigen Bürgerschaft wird in den Osterkuchen eine bittere Mandel gelegt durch den Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung, die Communalsteuer von 260 auf 300 pCt. der Klassensteuer zu erhöhen. — Der Frühling hat seinen Einzug gehalten, die Memel hat unter günstigen Verhältnissen ihre Eisdecke gesprengt; der Eisgang verlief bei niedrigem Wasserstande ohne alle Gefahr, und wenn nun noch das sogenannte polnische Eis nachrückt, kann die Schifffahrt beginnen und neues Leben in die Geschäftsthätigkeit bringen. Die Baugewerbe haben schon das milde Wetter benutzt. Auf dem Anger erhebt sich, in wenigen Tagen hergestellt, der stattliche Circus des Director Wulff aus Brüssel, der in Folge der Landestrauer Rußland verlassen mußte und nun seinen Weg über Memel, Tilsit, Bromberg, Königsberg, Danzig nimmt. Die Linke'sche Schauspiel-Gesellschaft aus Memel, welche hier seit 14 Tagen gastirte, räumte der unbequemen Concurrenz schon das Feld. Prof. Becker, ebenfalls aus Rußland kommend, unterhielt das Publikum durch seine „Zauberabende". Seine Leistungen sind anerkennenswerth, die magnetischen und spiritistischen Productionen jedoch Humbug. — Die Typhusepidemie ist thatsächlich nicht so schlimm, wie sie in einigen Blättern geschildert wird. Beim Militär sind neue Erkrankungen nicht vorgekommen und hinsichtlich der 29 Erkrankten aus der Civilbevölkerung, welche gegenwärtig (mit Ausnahme zweier Verstorbenen) in der Turnhalle liegen, ist zu bemerken, daß dieselben zum größten Theil vagabondirende Personen sind, welche die Krankheit hier in das Gefängniß eingeschleppt haben. Der vornehmste Patient ist das Dienstmädchen eines hiesigen Rittmeisters. — Die hiesige Volksküche hat nun auch ihre Thätigkeit eingestellt, da bei dem milden Wetter und der Gelegenheit lohnende Arbeit zu finden die Nachfrage in der letzten Zeit wesentlich geringer wurde. — Der Männer-Turnverein betreibt schon jetzt die Vorbereitungen zu dem am 26. Juni stattfindenden 20. Stiftungsfeste, verbunden mit dem ersten Gauturnfeste des im vorigen Jahre gegründeten Turnverbandes „Memelgau", welcher die bis dahin isolirten Vereine zu energischer Förderung der Turnsache verband.

Bromberg, 17. April. In der hiesigen Fischbrutanstalt werden gegenwärtig 40 000 Rheinlachseier, 10 000 Saiblings- und 10 000 Lachsforelleneier ausgebrütet. Die ersteren werden in etwa 14 Tagen zum Aussetzen bereit sein. Die Saiblinge sind von dem Rittergutsbesitzer Mathes auf Wrzedzin im Kreise Mogilno bestellt worden. Die Lachse werden auf Kosten des deutschen Fischerei-Vereins gezüchtet und zum Theil in fiscalischen Gewässern ausgesetzt werden.

□ **Schneidemühl**, 18. April. Der Bau der neuen Bahnstrecke Schneidemühl-Dt. Krone schreitet schnell vorwärts. Von hier bis zu dem Dorfe Groß Wittenberg ist das Planum gänzlich fertig. Das Geleis der Neu-Stettiner Bahn wird ca. 3 Kilometer von Schneidemühl für die Dt. Kroner Bahn mitbenutzt werden. Hinter dem Viaduct, welcher über die Berliner Bahn führt, wendet sich das neue Planum westlich nach Klapstein, wird dann mit einer Ueberführung bei Groß Wittenberg die Chaussee überschreiten und dann über Schrotz und Rosenfelde nach Dt. Krone geführt werden. Diesseits lagern schon die erforderlichen Schwellen, theilweise auch die Schienen. Mit der Kiesschüttung und dem Legen der Schwellen und Schienen wird gleich nach dem Feste begonnen werden, und es dürfte spätestens bis Pfingsten die ganze Strecke Schneidemühl-Gr. Wittenberg vom Arbeitszuge befahren werden. Die Eröffnung der ganzen Strecke ist für den 1. Oktober cr. mit Bestimmtheit zu erwarten. Der Dt. Kroner Kreis wird durch diese Bahn aus seiner Isolirtheit herausgehoben werden und für seine Producte weit leichteren Absatz finden Aber auch unserer Stadt wird aus dieser neuen Bahn mancher neue Vortheil erwachsen. Es vereinigen sich hier dann bereits sechs Eisenbahngeleise. — In Stelle des von hier versetzten Staatsanwalts Peterson ist der Staatsanwalt Jentsch eingetreten und hat seine Functionen bereits übernommen.

Vermischtes.

Berlin, 18. April Am königl. Schauspielhause beginnt am nächsten Freitag Hr. Jügelt vom Hoftheater in Petersburg als „Wallenstein" ein Gastspiel, welches event. zu einem dauernden Engagement an unserer Hofbühne führen soll. Als zweite Rolle ist der „Dunois", als dritte „Westerburg" in Hugo Bürger's „Frau ohne Geist" in Aussicht genommen.

— Der Zimmergeselle Friedrich Hahn versuchte am 15. d. M. Vormittags in seiner Wohnung, Exercierstraße Nr. 6, seine Frau zu tödten, indem er ihr mit einer Axt mehrere Male auf den Kopf schlug. Die Frau erlitt hierdurch einen Schädelbruch und wurde zur Charité gebracht. Hahn stellte sich alsbald freiwillig zur Haft. Zwistigkeiten in der Familie und Eifersucht giebt derselbe als Anlaß zur That an.

* Sonnabend Mittag wurde dem vom hiesigen Gericht detinirten, zum Tode verurtheilten Raubmörder Wileba durch den Staatsanwalt Menge beim hiesigen Landgericht II. die allerhöchste Cabinetsordre verlesen, wonach derselbe zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigt worden ist, nachdem er vorher durch den Staatsanwalt aufgefordert war, ein Geständniß abzulegen, dieses aber verweigert hatte.

* Die am 16. April 1881 erschienene Nr. 26 der „Musik-Welt", musikalische Wochenschrift für die Familie und den Musiker, herausgegeben von Max Goldstein, enthält: Ueber Theaterbrände. Ein Wort an Alle, die es angeht. (Schluß.) Von Ad. Bötticher. — „Bilder aus Dr. Karl Löwe's Leben". Von Dr. Max Kunze (III „Der Erlkönig"). — Zopf gegen Zopf. Von G. Dömpke. — Aufführungen in der Hauptstadt — Führer durch die musikalische Literatur. — Notizen aus der Tagesgeschichte.

* Bezüglich der fünf Bochumer Morde steht bis jetzt nur fest, daß der Besenbinder Schiff, wie er selbst gestanden hat, die Elise Riemschneider 1879 ermordet hat und daß er mit dem Mörder der zuletzt (am 1. November 1880) getödteten Hebamme Becker nicht identisch ist.

* In Leipzig bildet die Stadttheater-Frage einen wahren Erisapfel zwischen den städtischen Collegien. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung erklärte der Oberbürgermeister Georgi, daß die Vorbereitung des neuen Pachtvertrages in Arbeit sei, aber z. B. wegen der Orchesterfrage manche Schwierigkeit bereite; andererseits aber überwiesen die Stadtverordneten ihrem Verfassungsausschuß zu gutachtlicher Rückäußerung die Frage, ob es in der Competenz des Raths liege, Theile des Theater-Inventars ohne Zustimmung der Stadtverordneten an dritte Personen zu überlassen, wie dies jetzt mit Wissen des Raths durch Director Neumann mit Ausstattungsstücken zu den Berliner Nibelungen-Aufführungen geschehen ist.

* Der Münchener Barytonist Reichmann wird vom Jahre 1883 ab Mitglied der Wiener Hofoper sein und eine Jahresgage von 16 000 Fl. beziehen.

Regensburg Die diesjährige Versammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft wird in den Tagen vom 8. bis 10. August hier im großen Rathhaussaale stattfinden

Pest, 16 April. Aus Szegedin wird eine weitere Abnahme des Wassers gemeldet; dieselbe betrug bis heute Abend 7½ Uhr 8 Centimeter.

Athen, 10. April. Die Archäologie hat wieder verschiedene recht interessante Entdeckungen zu verzeichnen. Dicht beim Varvakion, wo man seiner Zeit die prachtvolle Minerva-Statue entdeckte, sind die Steinsetzer bei einer Straßen-Reparatur auf ein altes Gemäuer gestoßen, dessen rothe Ornamente mit denen der Statue genau übereinstimmen. In Folge weiterer Ausgrabungen hat man eins der Stücke, die an der Bildsäule fehlten, aufgefunden. Dasselbe besteht in einem geflügelten Pferde und gehört zum Helm der an der rechten Seite stark lädirt war. Aus Oropos wird die Auffindung mehrerer antiker Gräber aus den entlegensten Perioden gemeldet, und in Eleusis hat die archäologische Gesellschaft sämmtliche Häuser angekauft, die sich auf dem Platze des alten Cerestempels befinden. Die Ausgrabungen sollen demnächst beginnen und versprechen hochinteressante Funde.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. April.

		Crs. v. 16			Crs. v. 16.
Weizen, gelb			Ung.6%Gold-		
April-Mai	219,50	218,00	rente	100,50	100,40
Juni-Juli	218,50	216,00	H.Orient-Anl	60,10	60,20
Roggen			1877erRussen	95,20	95,50
April-Mai	212,00	210,50	1880er „	75,90	76,00
Sept.-Okt.	174,70	174,00	Berg.-Märk.		
Petroleum pr.			St.-Act.	115,60	115,30
200 ℔			Mlawka Bahn	94,60	94,00
April	25,50	25,50	Lombarden	200,50	194,50
Rüböl			Franzosen	544,50	539,00
April-Mai	52,80	52,60	GalizierSt.-A	122,70	120,00
Sept.-Oct.	54,80	54,70	Rum.6%St.A.	98,90	98,90
Spiritus loco	53,50	53,50	Cred.-Actien	549,00	535,00
April-Mai	54,20	54,30	Disc.-Comm.	188,30	184,00
			Deutsche Bk.	155,60	153,30
4% Consols	102,00	102,00	Laurahütte-		
3½% Wstpr.			Actien	109,50	107,00
Pfandbr.	92,00	91,90	Oestr. Noten	174,15	174,20
4% Westpr.			Russ. Noten	208,80	209,20
Pfandbr.	101,10	101,10	KurzWarsch.	208,25	208,50
4½% Wstpr.			Kurz London	20,45	$20,49^5$
Pfandbr.	102,75	102,90	Lang London	$20,36^5$	20,38

Fondsbörse: sehr fest.

Hamburg, 16. April. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine fest. — Roggen loco steigend, auf Termine fest. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. April-Mai 210,00 Br., 209,00 Gd., pr. Juli-August 213 Br. 212 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. April-Mai 198 Br., 196 Gd., pr. Juni-Juli 184 Br., 182 Gd. — Hafer behpt. — Gerste matt — Rüböl ruhig, loco 54,50, pr. Mai 54½ — Spiritus still, pr. April 45¾ Br., pr. Mai-Juni 45½ Br., pr. Juni-Juli 46 Br., pr. Juli-August 46½ Br. — Kaffee ruhig. Geringer Umsatz. — Petroleum ruhig. Standard white loco 8,10 Br., 7,90 Gd., pr. April 7,80 Gd., pr. August-Dez. 8,10 Gd. — Wetter: Sehr schön.

Bremen, 16. April. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 8,00 Br. pr. April 7,90 Br., pr. Mai 7,75 Br., pr. Juni 7,85 Br., pr. August-Dezember 8,30 Br.

Wien, 16 April (Schluß-Course.) Papierrente 77,67½, Silberrente 78,30 Oesterreich Goldrente 93,85. Ungar. Goldrente 115,87½. 1854er Loose 122,00, 1860er Loose 132,00. 1864er Loose 176,00, Creditloose 182,75, Ungarische Prämienloose 116,25. Credit-Actien 306,50, Franzosen 307,00, Lombarden 111,50, Galizier 275,25, Kaschau-Oderb 146,00, Pardubitzer 146,70, Nordwestb. 204,20, Elisabethb. 208,20, Lemberg-Czern 182,70, Nordb. 2335,00, Kronprinz-Rudolf 166,00, Franz-Josef 189,70, Unionbank 131,90, Anglo-Austr. 131,30, Wiener Bankverein 129,25, Ungar. Creditact. 288,00, Deutsche Plätze 57,40, Londoner Wechsel 117,90, Pariser Wechsel 46,55, Amsterdam do. 97,40, Napoleons 9,30, Dukaten 5,53, Silbercoup. 100, Marknoten 57,40, Russ. Banknoten 1,20¾, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe 94, Elbthal 244,00, ungarische Papierrente 91,40, neue Rente —.

Amsterdam, 16. April. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen pr. November 289. Roggen pr. Mai 250, pr. Oktober 209.

Antwerpen, 16. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 20½ bez. und Br., pr. Mai 20 Br., pr. September-Dezember 21 bez., 21¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 16. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen fest Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Paris 16 April. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., pr. April 29,40, pr. Mai 28,80, pr. Mai-August 28,60, pr. September-Dezember 27,40. — Roggen fest, pr. April 23,50. pr. September-Dezember 19,50. — Mehl ruhig, pr. April 63,10, pr. Mai 63,00, pr. Mai-August 62,40, pr. Sept.-Dezbr. 59,25. — Rüböl ruhig, pr. April 70,50, pr. Mai 71,50, pr. Mai-August 72,00, pr. Septbr.-Dezbr. 74,00. — Spiritus matt, pr. April 58,75, pr. Mai 59,25, pr. Mai-August 59,50, pr. Sept.-Dez. 57,75. — Wetter: Schön.

Paris, 18. April. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 85,20. 3 pCt. Rente 83,67½, Anleihe de 1872 120,65, Italien. 5 pCt. Rente 91,15, Oesterr. Goldrente 80⅞, Ungar. Goldrente 101⅜, Russen de 1877 95¾, Franzosen 682,50, Lombard. Eisenb.-Actien 260,00. Lomb. Prioritäten 280, Türken de 1865 15,65, 6 pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 775,00, Spanier exter. 21 11/16, inter. 20 9/16, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 670, Societe generale 720, Credit foncier 1730, Aegypter 388, Banque de Paris 1250, Banque d'escompte 825, Banque hypothecaire 695, III. Orientanleihe 61⅛, Türkenloose 58,50, Londoner Wechsel 25,30.

London, 16. April. Consols 100 11/16. Preußische 4% Consols 100¼. 4% bairische Anleihe 99¾. 5% Ital. Rente 89¼. Lombarden 9⅞. 3% Lombarden alte 10¾. 3% Lombarden neue 10⅝. 5% Russen de 1871 91¼. 5% Russen de 1872 90¾. 5% Russen de 1873 92⅞. 5% Türken de 1865 15⅜ 5% fundirte Amerikaner 104⅜. Oesterr. Silberrente 67¾. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente 100. Oesterr. Goldrente 79¾. Spanier 21⅞. 6% unif. Aegypter 76. — Silber —. Platzdiscont 2½ pCt.

London, 18. April. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 9. April bis zum 15. April: Engl. Weizen 2391, fremder 68 022, engl. Gerste 555, fremde 4638, engl. Malzgerste 15 752, fremde —, engl. Hafer 1041, fremder 66 249 Orts. Engl. Mehl 16 890, fremdes 21 958 Sack und 5725 Faß.

Newyork, 16. April. (Schluß-Course) Wechsel auf Berlin 93⅝. Wechsel auf London 4,81. Wechsel auf Paris 5,26¼. 5 pCt. fund. Anleihe 102¾. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 114⅝. Erie-Bahn 45¾ Central-Pacific 115. Newyork-Centralbahn 142¾. Chicago-Eisenbahn 133. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10⅝, Petroleum in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum 6½, do Pipe line Certificats — D. 82 C. Mehl 4 D. 60 C. Rother Winterweizen 1 D 23 C Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 22¼ C., do. pr. Mai 1 D. 20¾ C., pr. Juni 1 D. 20 C. — Mais (old mixed) 59 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅛, Kaffee (Rio-) 12. Schmalz (Marke Wilcox) 11¾, do. Fairbanks 11¾, do. Rohe u. Brothers 11⅞. Speck (short clear) 9 C Getreidefracht 4½.

Newyork, 16 April. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 71 000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 56 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 60 000 Ballen, Vorrath 674 000 Ballen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. April.

Weizen loco etwas gefragt, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—132℔	225—240 M. Br.	168-225 M. bez.
hochbunt	125—131℔	215—230 M. Br.	
hellbunt	117—128℔	185—225 M. Br.	
bunt	117—126℔	175—205 M. Br.	
roth	117—128℔	180—210 M. Br.	
ordinair	104—129℔	150—190 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 202 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. April-Mai 202, 202½ M. bez. und Gd., 203½ M. Br., pr. Juni-Juli 202½ M bez. und Gd., pr. Juli-August 200 M. Gd., pr. Sept.-Oktober 197 M. Br., 196 M. Gd.

Roggen loco fester, pr. Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr. 120℔ transf. 183—185 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 192 M., unterpoln. 186 M., transf. 185 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai transf. 184 M. Gd., pr. Sept.-Oktober transf. 160 M. Gd.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr. Sept.-Octbr. transf. 237 M. Gd.

Leinsaat pr. Tonne von 2000 ℔

ordinär 215 M.

Spiritus loco pr. 10000 pCt. Liter 53,50 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. Belgische Bankplätze, 8 Tage — Frc. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,70 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,00 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 91,60 Gd. 4 pCt. do. do. do 101,25 Br., 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 103,15 Br. 5 pCt. Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft — gem. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 102 Br. 5 pCt. Marienburger Ziegelei- u. Thonwaaren-Fabrik 85,00 Br. Marienburg-Mlawkaer Stamm-Actien incl. Zinsen — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 19 April 1881.

Getreide-Börse. Wetter: warmer Regen. Wind: S.

Weizen loco heute etwas gefragter und wurden 530 Tonnen zu behaupteten Preisen gehandelt, doch war die Stimmung so wenig rege, wie die Kauflust allgemein. Es ist bezahlt für bunt und hellfarbig krank 114, 119℔ 162, 168 M., hellbunt 119/20, 120, 120/1, 121/2, 122, 122/3, 124℔ 178, 180, 185 M., hochbunt 123, 123/4, 124, 125/6, 126, 126/7, 127/8℔ 190, 200, 201, 205, 210, 215, 220, 225 M. pr. Tonne. Termine fester. Transit April-Mai 202, 202½ M., Juni-Juli 202½ M. bez. und Gd., Sept.-Oktober 197 M. Br., 196 M. Gd., Regulirungspreis 202 M.

Roggen loco gefragt und besser bezahlt. Inländischer ohne Angebot. Polnischer zum Transit nach Qualität 114℔ 177, 121℔ 184, 122℔ 187, 122/3℔ 187½, 124℔ 189, 126/7℔ 192½ M. pr. Tonne bezahlt bei 415 Tonnen Umsatz. Termine ohne Angebot. April-Mai unterpolnischer Transit 185 M. Gd, April-Mai Transit 184 M. Gd. Regulirungspreis 192 M., unterpolnischer Transit 186 M., Transit 185 M. Gekündigt 195 Tonnen — Leinsaat loco polnische Mittel 215 M. pr. Tonne bez. — Kleesaat loco polnische rothe zu 70 M. pr. 100 Kilo gekauft. — Winterrübsen September-Oktober Transit 237 M. Gd. — Spiritus loco wurde zu 53,50 M. gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. April. [Wochenbericht vom 11. bis zum 16. April.] (v. Portatius u. Grothe.) Kleesaaten wichen auch in dieser Woche nicht von der ruhigen Haltung der Vorwochen ab, es ist höchstens noch eine verstärkte Abneigung gegen geringe Qualitäten zu verzeichnen, denn dieselben waren nunmehr eigentlich geradezu unverkäuflich. — Thymotheum war leichter verkäuflich und brachte gut behauptete Preise. — Spiritus hatte in dieser Woche belanglose Zufuhren, und sind daher größere Posten auf kurze Lieferung gehandelt worden, in den ferner liegenden Terminen kam es zu keiner regeren Betheiligung. Die Tendenz schwankte mehrfach auf und ab, doch hatte matte Stimmung die Oberhand, so daß die Preise gegen letzten Sonnabend durchschnittlich mit einer kleinen Ermäßigung schlossen. Zugeführt vom 9. bis 14. h. waren ca. 90 000 Liter. Bezahlt wurde loco 55, 55¼, 55 M., zuletzt 55¼ M. Gd. Regulirungspreis am 14 d. 55¼ M., kurze Lieferung 55 M., Frühjahr 55¼, 55, 55¼ M. Gd., Mai-Juni 55½, 55¼ M. und Gd., Juni 56½, 56¼, 56 M. Gd., Juli 57, 56¾, 56½ M. Gd., August 57¾, 57½, 57¼ M. Gd., Sept. 58, 57¾ M. Gd. — Alles pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß.

Stettin, 16 April. Weizen pr. Frühjahr 216,00, pr. Mai-Juni 215,50. Roggen pr. Frühjahr 209,50, pr. Mai-Juni 204,50. — Rübsen pr. Herbst 256,50. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Frühjahr 53,00, pr. Herbst 55,00. Spiritus loco 52,30, pr. Frühjahr 53,40, pr. Mai-Juni 53,70. — Petroleum pr. April 9,50.

Breslau, 16. April. (Wochenbericht.) Für Kleesamen herrschte in dieser Woche eine außerordentlich feste Stimmung, da die Zufuhren gänzlich aufgehört haben, und es sich von Tag zu Tag immer mehr zeigt, daß der Bedarf die hiesigen Läger vollkommen räumt, wird, so daß keinerlei Bestände in die nächste Saison herübergenommen werden. — Gute Qualitäten, sowohl Roth- als Weißkleesamen, sind bereits jetzt nicht mehr vorhanden und so haben die geringeren Sorten bedeutend mehr als vergangene Woche für den Consum herhalten müssen. Die Preise fangen an auch dafür anzuziehen, und ist es wohl anzunehmen, daß wir ganz zum Schluß noch eine wesentliche Steigerung der Preise erfahren werden. Zu notiren ist pr. 50 Kilogramm roth 27—32—35—39—42—45 M., weiß 34—42—46—53—62 M., schwedisch 32—34—43—50 M., Thymothee 23—25—28 M., gelb 16—17—18 M., Tannenklee 38—42—50 M., feinste Qualitäten in Allem über Notiz. (Schl. Pr.)

Butter.

Berlin, 18. April. [Wochenbericht von Gebr. Lehmann u. Co., Luisenstraße 34.] Der Umfang der Verkäufe ragte über das Niveau der gewöhnlichen Umsätze nicht besonders hervor, während Zufuhren reichlich kamen. Das Ergebniß war natürlich, daß die von der Woche vorher mit hinüber genommene Flaue stärkeren Ausdruck fand und den Detailleuren billiges Entgegenkommen erwiesen werden mußte, wozu Grossisten um so bereitwilliger waren, als die sich noch immer steigernde Production und der schwache Export für die nächste Zeit dringendes Angebot in Aussicht stellen. — Wir notiren, Alles pr. 50 Kilogr.: Feine und feinste mecklenburger, vorpommersche u. holst. 112—115—120 M., Mittelsorten 105—110 M., Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkerei-Genossenschaften 100—105 M., feine 110—115 M., vereinzelt 120—125 M., abweichende 90—95—100 M — Landbutter: pommersche 83—85 M., Hofbutter 90—93 M., Netzbrücher 84—86 M., ost- und westpreußische 80—83—85 M., Hofbutter 85—88 M., schles. 83—85 M., feine 88—90 M., Elbinger 86—88 M., bairische 83 M., Gebirgs- 85—90 M., thüringer 90 bis 95 M., hessische 95—100 M. Galizische, ungarische, mährische 75—80 M.

Wolle.

Berlin, 16. April. (Wochenbericht) Stoff-Fabrikanten und Kämmer, die bisher gezögert haben, ihren Bedarf bis zur neuen Schur zu decken, gehen jetzt damit ernstlich an's Werk, wiewohl mit der peinlichsten Vorsicht, bemüht weitere Preis Ermäßigungen zu erzielen. Namentlich sind es Kammgarnspinner, die trotz des stattgefundenen erheblichen Abschlags unserer deutschen Wollen noch immer nicht mit ihren Garnen auf einen lohnenden Absatz rechnen können und Mühe haben, die niedrigen Preise von 1879 dafür zu bedingen. Dagegen sind die Preise der deutschen Wollen schon so niedrig, wie sie wohl kaum in den nächsten Märkten sein werden. Mitunter beträgt der Verlust, den Händler erleiden, 10 Thlr. pro Centner. Die Kämmer haben nach mehrtägigem Aufenthalte hier und langem Handeln 600 Centner Mecklenburger Wollen zu 54½ Thlr. und 300 Ctr. Märker zu 54 Thlr. pr. Centner gekauft. In demselben Verhältniß wie die Kämmer haben in dieser Woche Stoff-Fabrikanten ähnliche Wollen verschiedener Herkunft gekauft. Man schätzt das darin in größeren und kleineren Partien meistens nach der Lausitz und der Mark abgesetzte Quantum auf 1000 Ctr. Nach Belgien wurden 400 Ctr. Posener und schlesische Wollen besserer Qualität zur Tuchfabrikation zu 58/59 Thlr. pr. Centner verkauft. Die Umsätze in ungewaschenen Wollen sind von keiner Bedeutung. Ein Forster Fabrikant kaufte einen Posten von 500 Ctr. a 64 M. und ein Kammgarnspinner eine sehr reell behandelte Schäferei a 69 M. pr. Centner. Die Verkäufe in fabrikmäßig gewaschenen Wollen, Locken, Lammwollen, Landwollen und Gerberwollen werden auf 600 Ctr., und diejenigen in überseeischen Wollen auf 400 Ctr. geschätzt.

Zucker.

Magdeburg, 15. April. Rohzucker. Die Vorräthe in erster Hand schmelzen von Woche zu Woche mehr zusammen; das dadurch bedingte kleine Angebot, begleitet von andauernd günstigen Nachrichten des Auslandes, nöthigte die noch Bedarf habenden Raffinerien abermals etwas erhöhte Forderungen zu bewilligen, so daß wir unsere Notirungen heute wiederum 40 ₰ heraufzusetzen haben. Der Umsatz betrug nur 36 000 Ctr. Raffinirte Zucker erfreuten sich fortdauernd guter Beachtung und erfuhren deren Notirungen eine abermalige Erhöhung von ca. 25 ₰ Umgesetzt wurden 18 000 Brode, 5000 Ctr. gemahlene Zucker und 2000 Ctr. Würfelzucker. Melasse 4,80—5,00 M., 42—43° Bé. effectiv excl. Tonne. Notirungen: Kornzucker, exclusive von 96 pCt., 33,40 bis 34,00 M., do. von 95 pCt. 32,40 bis 33,00 M., do. von 94 pCt. 31,50—32,10 M., Nachproducte, excl. von 88—94 pCt. 24,50—29,00 M. Melis, ffein, excl. Faß 41,00 M., Würfelzucker II., incl. Kiste 41,00 bis 41,50 M. Gemahlene Raffinade II., inclusive Faß. 39,00—39,75 M. Gemahlene Melis I., incl. Faß, 38,75 bis 39,00 M., Farin, incl. Faß, 33,25—36,50 M. pr. 50 Kilogramm. Alles bei Posten aus erster Hand.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16. April Wind: NO.

Gesegelt: Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Getreide und Güter. — Professor Baum, Radtke, Liverpool; George Moore (SD.). Melmore, Cardiff; Holz.

17. April. Wind: NO.

Angekommen: Antilope (SD.), Kidd, Liverpool (via Kopenhagen), Salz und Güter.

Gesegelt: Planet (SD), Stuhr, Neumühlen, Getreide. — Anna Caroline, Evers, Fridericia; Hohenzollern, Weidemann, St. Nazaire; August, Kröppen, London; Holz. — Arion (SD), Klöfkorn, Königsberg, leer. — Bertha, Gütschow, Newcastle, Holz. — Irwell (SD.), Rowan, Windau, Ballast.

18. April Wind: NO.

Angekommen: St. Erik (SD.), Morin, Gothenburg, Heringe. — v. d Lühe Rohlstorff, Lummert, Wismar, Ballast. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Baltic (SD.), Callisen, Lübeck, leer. — Russia (SD.), Bleckondon; Panther (SD), White, Newcastle; Güter. — Henckendorff Krassow, Böckenbauer, Wismar, Ballast.

Gesegelt: Henriette, Ihns, Gent; Vorwärts, Menkow, Honfleur; Copernicus, Peters. Whitehaven; Osbert, Arfert, Calais; Emma, Jahn, Yarmouth; Holz.

19. Dezember. Wind: S.

Angekommen: Glen Gelder (SD), Casson, Grangemouth, Roheisen.

Gesegelt: Amalia (SD), Granzow, Kopenhagen, Kleie.

Im Ankommen: Bark „Präsident v. Blumenthal".

Thorn, 16 April. — Wasserstand: 8 Fuß 3 Zoll. Wind: O. — Wetter: schön, klar.

Stromauf:

Von Thorn nach Wyszogrod: Bartels, Aron, Staßfurter Steinsalz, Inowrazlawer Siedsalz und gemahlenes Steinsalz.

Stromab:

Riemer, Löwenberg, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 119 153 Kilogr. Roggen.

Kawszynski, Spiller, Antoniewo, Thorn, 1 Kahn, 20 000 Mauersteine.

Kistenmacher, Goldwasser, Sandomierz, Danzig, 1 Kahn, 150 702 Kilogr. Weizen.

Rottschalk, Glaß. Zakroszyn, Danzig, 1 Kahn, 122 855 Kilogr. Weizen.

Kesselmann, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 122 200 Kilogr. Weizen.

Wolfgang, Szaltan, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 127 500 Kilogr. Weizen.

Voß sen., Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 124 890 Kilogr. Weizen.

Voß jun., Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 114 250 Kilogr. Weizen.

Kuminski, Jacobsohn, Ostrykol, Berlin, 1 Kahn, 93 750 Kilogr. Kientheer.

Gosdczikowski. Wieniawski, Zakroszyn, Danzig, 1 Kahn, 77 984 Kilogr. Weizen.

Multanowski, Wieniawski, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 19 821 Kilogr. Weizen, 99 620 Kilogr. Roggen.

Schmidt, Bromberg, Kaschewitz, Danzig, 1 Kahn. 84 101 Kilogr. Roggen, 28 890 Kilogr. Erbsen.

Engelhard, Bromberg, Kaschewitz, Danzig, 1 Kahn, 150 452 Kilogr. Weizen.

Tietz, Bromberg, Kaschewitz, Danzig, 1 Kahn, 46 053 Kilogr. Weizen, 57 004 Kilogr. Roggen.

Tietz, Bromberg, Ostrotzka, Danzig, 1 Kahn, 137 753 Weizen.

Schiffsnachrichten.

London, 15. April. Gestern Morgen gegen 1 Uhr fand einige Seemeilen südlich von Fern Islands eine Collision statt zwischen den englischen Dampfern „James Harris" und „Andalusia", beide mit Roheisen beladen. Letzterer traf gestern Nachmittag in Leith ein. Der Zusammenstoß erfolgte bei dickem nebligen Wetter. Der „James Harris" wurde bei der Fockmasttakelung getroffen und fast durchschnitten. Der Vordertheil begann sofort zu sinken und als das Wasser die Kessel erreichte, explodirten letztere und trieben die Wrackstücke weit auseinander. Die Mannschaft der „Andalusia" warf Rettungsbojen über Bord, brachte auch das Boot zu Wasser, doch konnten nur 4 Personen gerettet werden, während 13 Personen ertranken.

Shields, 14. April. Der Dampfer „Alpha", Nielsen, mit Passagieren und Gütern von Stettin hier angekommen, ist während Nebels nördlich von Tynemouth auf Grund gewesen und kam mit der vorderen Abtheilung voll Wasser unter Assistenz von 2 Schleppdampfern hier ein.

Cardiff, 13. April. Die dänische Bark „Marmora" gerieth auf den Skerweather-Sänden an Grund, kam jedoch wieder ab und strandete bei Porthcawl, wo sie total wrack wurde, so daß die Ladung über den Strand verstreut ist. Die Mannschaft ist gerettet.

Harwich, 14. April. Vom Sunk Leuchtschiff sind zwei Brieftauben eingetroffen, welche die Meldung der Strandung eines großen Dampfers überbrachten. Rettungsboot und Schleppdampfer sind zur Assistenz abgegangen.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 17. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beaufort's Scala.	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang (0 = schlicht, 9 = äusserst hoch).
Memel	768,4	Windst.	0	wolkenl.	5	0
Neufahrwasser	767,5	N	1	wolkenl.	7	—
Swinemünde	766,4	SO	2	wolkenl.	1	6
Kiel	765,9	NO	2	heiter	5	
Skagen	767,5	Windst.	0	wolkenl.	5	0
Kopenhagen	767,1	NO	2	wolkenl.	3	
Bornholm Hammer	767,0	SO	2	wolkenl.	3	—
Stockholm	765,5	NNW	2	wolkenl.	5	—
Riga	766,4	Windst.	0	heiter	2	—

Das barometrische Maximum befindet sich auf den Shetlands-Inseln. Vor dem Kanal ist der Barometer fallend bei frischem Ost sonst Winde östlich schwach; nur im Nordbotten nordwestlich Wetter heiter und trocken.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 18 April, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beaufort's Scala.	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang (0 = schlicht, 9 = äusserst hoch).
Memel	765,3	Windst.	0	wolkenl.	3	—
Neufahrwasser	766,1	NO	1	wolkenl.	8	—
Swinemünde	764,3	Windst.	0	wolkenl.	8	0
Kiel	763,4	ONO	2	wolkig	8	—
Skagen	763,5	WSW	2	wolkenl.	6	1
Kopenhagen	764,6	Windst.	0	heiter	5	
Bornholm Hammer	764,5	SO	2	wolkenl.	5	
Stockholm	762,3	W	2	wolkenl.	6	—
Riga	765,1	Windst.	0	wolkenl.	5	—

Der Barometer ist in England wenig verändert, in Nordnorwegen stark, in Centraleuropa etwas gefallen. Ein hoher Luftdruck befindet sich über Schottland und Südwestrussland, Depressionen sind im Südwesten und im hohen Norden vorhanden. Auf dem Kanal und der südlichen Nordsee leichter bis mässiger Ost; auf der Ostsee meist still. Wetter trocken, heiter, meist etwas wärmer.

Vom 19. April.

Stationen.	Barometer	Richtung	Stärke	Wetter	Temperatur	Seegang
Memel	750,1	SO	2	wolkig	8	3
Neufahrwasser	749,0	SSW	1	bedeckt	9	—
Swinemünde	749,3	NNW	4	wolkig	6	1
Kiel	753,5	N	5	wolkig	8	—
Skagen	754,7	SO	7	wolkenl.	1	7
Kopenhagen	749,5	NSW	6	bedeckt	2	—
Bornholm Hammer	748,0	W	2	wolkig	4	—
Stockholm	750,7	NO	8	Schnee	—1	—
Riga	752,2	S	1	wolkig	4	—

Der Barometer ist in Südengland gestiegen, im Osten stark gefallen. Das Maximum befindet sich in Nordwest-England, eine Depression in Ost-Deutschland und Süd-Schweden. Auf dem Kanal steifer Ost, an der westdeutschen Küste starker Nord mit beträchtlicher Abkühlung; auf der östlichen Ostsee schwache, meist östliche Winde. Wetter an der Küste trübe, jedoch keine wesentlichen Niederschläge.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
18	12	762,9	11,5	NOlich, flau, hell u. klar.
19	8	745,7	12,8	Sdlich, flau, bewölkt.
	12	744,5	13,2	Slich, flau, bewölkt, regner.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner, für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein, für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, alle in Danzig.

Weinberger Synagoge.

Donnerstag, den 21. d. Mts., Vormittags 10¼ Uhr: **Predigt u. Seelengedächtnißfeier.** (4738

Durch die Geburt einer Tochter wurden erfreut

Hering u. Frau.

Dambitzen, den 15. April 1881.

Die Verlobung meiner Tochter **Anna** mit Herrn **Heinrich Elten-Notzendorf** zeige ergebenst an.

Sandhof, den 17. April 1881.

Mathilde Rentel, geb. Wunderlich.

Anna Rentel,
Heinrich Elten.
Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem Ingenieur Hrn. **Conrad van Dühren** in Berlin erlauben wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Elbing, den 15. April 1881.

A. Wiebe u. Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Helene Wiebe** Tochter des Herrn **A. Wiebe** in Elbing beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Elbing, den 15. April 1881.

Conrad van Dühren.

Die Verlobung unserer Tochter **Amanda** mit Herrn **Emil Doering** in Tannsee zeigen hiermit an

G. Schrödter nebst Frau.

Neumünsterberg, den 17. April 1881.

Die Verlobung meiner Tochter **Mathilde** mit Herrn **Robert Rettke** aus Stolp i. Pomm. beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

Wittwe **Koffel,** geb. Sell.

Danzig, den 17. April 1881.

Als Verlobte empfehlen sich:
Mathilde Koffel,
Robert Rettke.

Danzig, den 17. April 1881.

Bertha Zimmermann,
Louis Radtke.
Verlobte.

Mewe — Adl. Rauden, den 18. April 1881. (4740

Verspätet.

Am 15. d. Mts., Nachts 2 Uhr, starb in Folge des Wochenbettes meine innigst geliebte Frau Sabine, geborene Caspary, welches tief betrübt im Namen meiner 6 Kinder und anderer Angehörigen anzeigt. (4740

D. Rosenstock, Putzig.

Heute Abend 6 Uhr entschlief sanft meine inniggeliebte unvergeßliche Mutter, Frau

Adele Elisabeth v. Frantzius,

geb. **Ritt,**

in ihrem fast vollendeten 85. Lebensjahre, welches ich hiermit tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen anzeige.

Danzig, 17. April 1881.

W. v. Frantzius.

Heute früh 1 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere innig geliebte Tante, Schwägerin und Cousine

Fräul. Marie Rhodin

in ihrem 66. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen (4736

die Hinterbliebenen.

Danzig, den 18. April 1881.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. d., 10 Uhr Vormittags, auf dem alten Marien-Kirchhofe von der dortigen Leichenhalle aus statt.

Auction.

Am 22. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auctions-Lokale Pfefferstadt 37

eine Partie gut erhaltener Möbel, sowie Repositorien und Tombanken

gegen sofortige Zahlung meistbietend versteigern. (4758

Petersson,

Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 37.

Oeffentl. Versteigerung Fischmarkt No. 10.

Donnerstag, den 21. April, um 10 Uhr Vormittags,

werde ich im Wege der **Zwangsvollstreckung** ein Tuchwaarenlager, enthaltend:

ca. 800 Mtr. Ratinées, Doubles, Floconées, Buckskins, Plaids und Sommerstoffe, 6 Mtr. echten Sammet,

3 Repositorien und 2 Tombänke öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Meller, Gerichtsvollzieher,
Bureau: Hundegasse 49.

Vorschuß-Verein zu Danzig.

Eingetragene Genossenschaft.

Generalversammlung

Mittwoch, den 20. April cr., Abends 7 Uhr, im **großen Saale des Schützenhauses.**

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht pro I. Quartal 1881.
2. Wahl eines Controleurs.

Die gelbe Mitglieder-Karte ist am Eingange vorzuzeigen; ohne dieselbe erhält Niemend Zutritt.

Der Aufsichtsrath des Vorschuß-Vereins zu Danzig.

B. Krug, Vorsitzender.

Langenmarkt No. 2.

Paul Rudolphy

empfiehlt

Nähmaschinen aller Systeme.	**Kleiderstoffe** in Wolle u. Halbwolle.
Futterstoffe für Herren- und Damen-Garderobe.	**Kurzwaaren** in größter Auswahl.

Langenmarkt No. 2.



Dampfer-Verbindung
D nzig-Graudenz-Culm.

Der Feiertage wegen fallen die Fahrten für Sonnabend den 16. und Mittwoch den 20. d. Mts. aus u. ladet Dampfer Neptun Capt. Otto Liedtke bis Sonnabend den 23. d. Mts. Güter nach den Weichselstädten bis Culm.

Anmeldungen nimmt entgegen

A. R. Piltz, Schäferei 12.

Zoppot. Victoria-Hotel.
Große Mobiliar-Auction.

Mittwoch, den 20. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich, außer einem großen guten Mobiliar, noch 1 mah. Büffet (neu), 1 eschenes Büffet, 3 große Pfeilerspiegel in Goldrahm mit Marmorkonsolen, 1 mah. Billard mit vollständigem Zubehör, sowie einen Bierapparat gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade.

H. Zenke,

vereidigter Gerichtstaxator und Auctionator.
Am Spendhaus No. 3.

Holzcement-Bedachungen

führt aus zu billigsten Preisen unter Garantie (4335

G. Schneider,
2. Steindamm 24.

Mey's Stoffkragen, Chemisettes u. Manschetten

schwarze und weiße Cravatten und Shlipse empfiehlt die (8840

Fabrikniederlage 1. Damm 8. J. Schwaan.

Meinen mit den gelesensten Zeitschriften aus der deutschen, englischen und französischen Literatur versehenen

Journal-Lesezirkel

empfehle ich zu gefälliger Benutzung. **Eintritt täglich. — Prospecte gratis.** (3272

L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung.

A. Scheinert in Danzig.

Frauenburger Mumme	15	Flaschen	3 M.
Pilsener Bier	15	„	3 M.
Culmbacher	15	„	3 M.
Berliner Weißbier	25	„	3 M.

7020] **Robert Krüger,** Hundegasse No. 34.

Loose

zur Lotterie beweglicher Gegenstände in Tilsit, 20. April 1881, a 2 Mk.
zur Marienburger Pferde-Verloosung, 29. April, a 3 Mk.
zur Inowrazlawer Pferde-Verloosung, 27. April, a 3 Mk.
zur Königsberger Pferde-Verloosung, 4. Mai, a 3 Mk.
zur Mecklenburger Pferde-Verloosung, 25. Mai, a 3 Mk.
zur Lotterie von Baden-Baden, I. Ziehung am 7. Juni, a 2 Mk.,
Vollloose für alle V Kl. 10 Mk. **in der Expedition der Danziger Zeitung.**

Herings-Auction.

Donnerstag, den 21. April cr., Vormittags 10 Uhr, findet auf dem **Heringshofe der Herren F. Boehm & Co.** eine Auction statt über:

Gestempelte und ungestempelte Schotten und Tornbellies, Norwegische Fettheringe, Amerikanische Sloeheringe,

Mellien. Ehrlich.

Auction zu Güttland.

Freitag, den 22. April 1881, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Güttland auf dem parzellirten Grundstücke des Herrn Malzahn für Rechnung der Herren **Anker und Cohn** an den Meistbietenden verkaufen:

36 Pferde, darunter 4 Wagenpferde, 26 gute Arbeitspferde und sechs Jährlinge (1-, 2- und 3-jährig), 13 gute Milchkühe, 1 fetten holländer Bullen, 4 zwei-, 4 einjährige holländer Färsen, 4 Kälber, 14 Schweine, darunter 1 tragende Sau, 3 Spazier-, 1 Kasten-, 7 Arbeitswagen, 2 Spazier-, 6 Arbeitsschlitten, 1 Dresch-, 1 Häcksel-, 1 Kleesäe-, 1 Mäh- und 2 Reinigungs-Maschinen, 2 Cylinder, 5 Paar Ernteleitern mit Zubehör, 5 eiserne Pflüge, 4 Paar eisenz. Eggen, 3 Landhaken, zwei Kartoffelpflüge, 14 Paar Geschirre mit Zubehör, 6 Sättel, 14 Bracken, div. Ketten, Aexte, 3 Beile, 1 Ziehsäge, 1 Hobelbank mit Handwerkszeug, 80 Getreidesäcke, 4 Ripspläne, 1 Holzlade, 6 Spaten, 8 Schaufeln, 2 Bücken, 1 Scheffel- und ½-Scheffelmaaß, 3 Sensen, 12 Heu-, drei Dungforken, 2 Hirtenbuden, 1 Partie Schirrholz, darunter Felgen und birkene Bohlen, **1 gr. Quantum Brennholz, Torf und verschiedenes Maschinenstroh in Haufen** und Stall-Utensilien. Ferner: 2 Satz herrschaftliche und 4 Satz Gesindebetten, 2 Sophas, 18 Stühle, 3 Spiegel, 1 Kommode, 2 Spinde, 6 Bettgestelle, 2 Waschtische, 2 mahagoni Spiel-, 1 Schreibtisch, 2 Kasten, **1 gr. kupferner Kessel,** 1 Milchschrank, 3 Paar Milcheimer, 3 Peden, 1 Waschmaschine, 1 Butterfaß, Hölzerzeug, Haus- und Küchengeräthe.

Fremde Gegenstände dürfen **durchaus nicht** eingebracht werden. Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort. Am Auctionstage werden Morgens 8 und 9 Uhr Wagen auf dem Bahnhofe Hohenstein zum Abholen der Herren Käufer bereit stehen.

Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.

Für ein 7jähr. Mädchen w. e. Theilnahme a. Privatunterr. ges. Näh. v. 9—10 U. Vorm. Jopeng. 46, Saaletage.

Umzugshalber ist eine anständige Wohnung Alt-Schottland 87 v. 1. Mai ab billig zu vermiethen.

Modernste Frühjahrs- u. Sommerstoffe

zu Ueberziehern, ganzen Anzügen und Beinkleidern

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Lorentz & Block, Tuchhandlung,

Heil. Geistgasse 132.

Billigste Saaten-Offerte!

Seidefreies Rothklee, Weißklee, Grünklee, Tannen- oder Wundklee, Gelbklee, hochf. seidefreie Provence-Luzerne, Thymothee, Englisches und Italienisches Raygras, Seradella, Senf, Sommerrübsen, Leinsaat, Sommerroggen, gelbe u. blaue Lupinen, Wicken, Erbsen, Hafer rc., offerire in besten Qualitäten billigst.

Julius Jtzig, Danzig.

Gekündigte Pfandbriefe

der

Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank in Cöslin.

Das Verzeichniß der **gekündigten** und noch nicht zur Zahlung vorgekommenen **fünfprocentigen Pfandbriefe** V. & VI. Emission ist bei uns einzusehen. (4588

Danzig, Langenmarkt No. 18.

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft.

Auction

in der Max Rössel'schen Concurs-Sache, Mittwoch, den 20. April cr., Vormittags 10 Uhr,

und an den folgenden Tagen, sollen im Hause **Niedere Lauben No. 81** die vorhandenen **Materialwaaren** und **Delikatessen,** sowie die Bestände an **Tabak, Cigarren, Wein** und **Spirituosen rc.,** im Wege der Auction öffentlich gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Marienburg, den 14. April 1881.

Der Verwalter des Concurses.

Otto Beckert.

Israelitische Religionsschule.

Die unter meiner Leitung stehende Religionsschule beginnt ihren Sommerkursus Sonntag, den 24. d. Mts. und bin ich bis dahin zur Aufnahme neuer Schüler täglich in meiner Wohnung, Breitgasse 131/32, bereit.

Dr. Gronemann,

4717) Rabbiner.

Israelitische Religions-Schule.

Der Sommerkursus beginnt Sonnabend, den 23. d. Mts. Zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich in meiner Wohnung, Brodbänkengasse No. 9, bereit.

Rabbiner Dr. **C. Werner.**

Kindergarten Fleischergasse No. 11.

Die Anstalt beginnt am 21. April in allen Abtheilungen den neuen Cursus, wozu Anmeldungen von Dienstag, den 19. April ab entgegennimmt (4757

H. Streichan.

Der Sommerkursus in meinem

Privatunterichtszirkel

für Knaben jeden Alters, die für die höheren Schulen vorbereitet werden sollen, beginnt am 21. d. Mts. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich täglich bereit. (4759

Helena Guttcke,

Ankerschmiedegasse 17, am Winterplatz.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.

v. Hertzberg,

Hof-Zahnarzt.
Hundegasse 120.

Beim Quartalswechsel empfehle ich mich zur Entgegennahme von Abonnements auf sämmtliche

Zeitschriften

des In- und Auslandes.

Gartenlaube, Modenwelt, Daheim, Bazar, Ueber Land und Meer, Signale, Rundschau, Nord und Süd, Illustrirte Zeitg., Kladderadatsch, Flieg. Blätter, Zeitschrift f. bild. Kunst, Athenäum etc. **Probenummern gratis.** (4900

L. Saunier's Buch- u. Kunsthandlung.

A. Scheinert, in Danzig.

Marienburger Pferde-Lotterie. Ziehung 29. April. Loose a M. 3.

Königsberger Pferde-Lotterie. Ziehung 4. Mai cr. Loose a M. 3.

Jnowrazlawer Pferde-Lotterie. Ziehung 27. April cr. Loose a M. 3.

Stettiner Pferde-Lotterie. Ziehung 24. Mai cr. Loose à M. 3.

Mecklenburger Pferde-Lotterie. Ziehung am 25. Mai cr. Loose à M. 3.

Casseler Pferde-Lotterie. Ziehung 1. Juni cr. Loose a M. 3, bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Der Vorrath an Königsberger Loosen nur noch gering.

Richard Lemke,

Friseur für Damen und Herren,

20 ersten Damm 20,

empfiehlt seine hocheleganten

Frisirsalons,

vorzüglichste **Haararbeiten** u. s. w., **prachtvolle Haare** in den seltensten u. schönsten Farben habe vorräthig und berechne die billigsten Preise bei stets sorgfältigster Ausführung geschätzter Aufträge. (4749

Schulbücher, Lexika, Atlanten,

sowie griechische und römische Klassiker sind gut erhalten und gebunden für sämmtliche Lehranstalten zu herabgesetzten billigsten Preisen vorräthig in der Buchhandlung von

A. Trosien,

Petersiliengasse 6.

Gut erhaltene noch brauchbare Bücher werden stets gekauft.

Wildprethandlung: Frisch geschossene Waldschnepfen, Poularden, Schneehühner u. s. w.

Röpergasse 13.

Versandt nach außerhalb prompt.

Folgende Saaten halte am Lager und gebe billigst ab:

Seidefreie Rothkleesaat, Weißklee, Gelbklee, schwed. Klee, Tannen- oder Wundklee, franz. Lucerne, engl., italienisch u. deutsches Reygras, Thymothee, Seradella, Spörgel, Mais, Leinsaat, Dotter, Sommerrübsen rc.

Ferner:

Lupinen gelbe und blaue, Wicken, Erbsen, Hafer, Sommer-Roggen, Buchweizen, Gerste, Sommer-Weizen rc.

S. Reich,

1938) Hundegasse 119.

Grobe

Weizenkleie

in größeren Posten kaufen

Otto Nötzel & Co.,
Danzig.

---

50 Centner vorzügliche gelbe

Saatlupinen

verkäuflich in **Pasda** bei Bordzichow, Bahnhof Hoch-Stüblau

---

12 Arbeiter

finden vom 1. Mai bis nach der Erndte Arbeit in **Blonaken** bei Christburg.

Ein fast neues, gut erhaltenes 4 sp. **Roßwerk** und **Dreschmaschine** ist preiswerth zu verkaufen in **Pasda** bei Bordzichow, Bahnhof Hoch-Stüblau.

---

500 **Stück Centner-Kartoffelsäcke** sind billig verkäuflich Burgstraße 20 im Comtoir.

Ein gutes **Weißwaaren-Geschäft** Umstände halber sofort mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Gefäll. Offert. unter Nr. 4641 in der Expedition dies. Zeitung erbeten.

Ein evangelischer, musikalischer Hauslehrer wird bei 2 Knaben von 8 und 9 Jahren nach Geysmerode bei Elbing vom Inspector **Kuschmann,** wenn möglich zum baldigen Antritt gesucht. Abschrift der Zeugnisse erwünscht.

Ein praktisch wie theoretisch erfahrener, s. Z. in England ausgebildeter **Zuckersieder,** Raffinadeur u. Candisfabrikant, der in Preußen, Polen und Rußland den größten Zuckerfabriken selbstständig vorgestanden, wie beim Bau derselben thätig gewesen, sucht Stellung. Adressen unter 4726 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann (Ober-Secundaner) sucht eine Stelle als

Lehrling

in einem **Getreide-Exportgeschäft.** Adressen unter 4482 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Keller mit gutem Eis gefüllt zu vermiethen. Adressen unter 4751 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Ein Parterre und Comtoir, Langenmarkt ist billig zu verm. Gefl. Adr. unter 4729 i. d. Exped. dies. Ztg. erb.

Außer verschiedenen anderen Wirthschaftsbeamten suche ich einen mit den Amts- und Standesamts-Geschäften vertrauten Gutsrendanten gegen 1000 M. Gehalt bei freier Station. **Böhrer,** Poggenpfuhl 10.

Für mein Herren-Confections-Geschäft suche ich zum 1. Mai cr. einen tüchtigen jungen Mann.

Eduard Sternfeld.

Ein junges Mädchen wünscht e. Stelle als Kindergärtnerin od. Gesellschafterin. Gefällige Offerten unter 4747 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

3000 M. werden auf ein in der Nähe der Stadt Danzig gelegenes Besitzthum in bester Lage von sofort gesucht. Selbst-Darleiher wollen Adr. u. 4684 i. d. Exvd. d. Ztg. niederl.

Ein Schüler findet Pension Langgarten 34.

Pensionäre finden freundliche Aufnahme und gewissenhafte Beaufsichtigung. Adressen werden in der Expedition d. Zeitung unter 3688 erbeten.

1—2 Pensionäre finden noch nach Ostern in meinem Pensionat unter gewissenhafter Beaufsichtigung Aufnahme.

Frau **Wilhelmine Tietzker,**
Breitgasse 46, 1 Tr.

---

1 oder 2 zwei Pensionäre finden billige Aufnahme Frauengasse 23, 2 Etage.

In d. Näh. d. Ostbahn ist e. fr. Wohn. 3 Piecen nebst all. Zub. z. vermth. Näh. Wallplatz 6 b. Tapezier **Woit.**

Eine herrschaftliche Sommerwohnung (Sommerhaus mit 4 Zimmern, Keller, Wasserleitung) nebst Eintritt in den Park zu vermiethen Heiligenbrunn Nr. 10. Näheres beim Gärtner daselbst.

Hundegasse 92 part. sind 2 Zimm. nebst Zubehör vom 1. Juli cr. auf Wunsch auch früher, als

Comtoir

zu vermiethen. Jährl. Miethe M. 340.

Röpergasse 24,

Ecke d. Langenm., i. d. 2. u. 3. Etage, je Ent., 3 Zimmer, Cab., Mädchengelaß, Küche, Keller u. Boden, z. 1. Octb. cr. zu vermiethen. Zu besehen und das Nähere zwischen 11—12½ Uhr parterre.

Eine Wohnung

von 5 bis 6 Zimmern, heller Küche und Zubehör wird zum Oktober für ein feines Pensionat zu miethen gewünscht. Adressen mit Preisangabe unter 4730 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Echt Nürnberger Lagerbier

von **J. G. Reiff (G. N. Kurz'sche Brauerei in Nürnberg)** verzapfe **täglich frisch vom Faß.**

Original-Gebinde versende nach außerhalb per Cassa.

Ergebenst
Julius Frank,
Brodbänkengasse 44.

Hunde-Halle.

Heute [3000

Königsbg. Rinderfleck.

Restaurant Selonke.

Heute Dienstag

Familien-Concert

des **Theil'schen** Septetts. Anf. 7½ Uhr. Entree frei.

Haase's Concert-Halle,

Breitgasse 42,

Große Gala-Vorstellung

der Frau **Bark de la Garde** mit ihrer aus 8 Damen bestehenden Kapelle aus Berlin. (4756

Anfang 7 Uhr.

Stadt-Theater.

Mittwoch, 20. April. Bei aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz für Herrn Carl Mühe **Einmaliges** Gastspiel der K. Kammersängerin Frl. Marianne Brandt. **Der Prophet.** Große Oper mit Ballet in 5 Acten. Musik von G. Meyerbeer. (Opernpreise.) Fides: Frl. Marianne Brandt.

Wilhelm-Theater.

Mittwoch, den 20. April 1881:

Große Gala-Künstler-Vorstellung.

Auftreten der bestrenommirtesten englischen

Gymnastiker-Gesellschaft Johnson, 5 Personen.

Auftreten der Tyroliennen-Sängerin **Fräul. Johanna Klobus** (Specialität).

Auftreten der Chansonetten-Sängerinnen **Frl. Emmy Höfen, Josephine Schön,**

Auftreten der Solo-Tänzerinnen Fräul. **Boenke** und **Heuberger,** sowie der Ballet-Tänzerinnen Fräulein **Nicode** und **Amalie v. Becker.**

Gastspiel der weltberühmten

Velocipeden-Künstler-Gesellschaft Zento,

4 Damen, 1 Herr.

Jeden Abend um 10 Uhr:

Großartige Velocipedenfahrt.

Hier noch nie in solcher Vollendung ausgeführt.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Eine gold. Damenuhr

nebst goldener Kette, ist Sonnabend, Nachmittag, auf der Promenade bis zur halben Allee verloren worden. Wiederbringer erhält Belohnung Altst. Graben No. 93, 1 Tr.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.